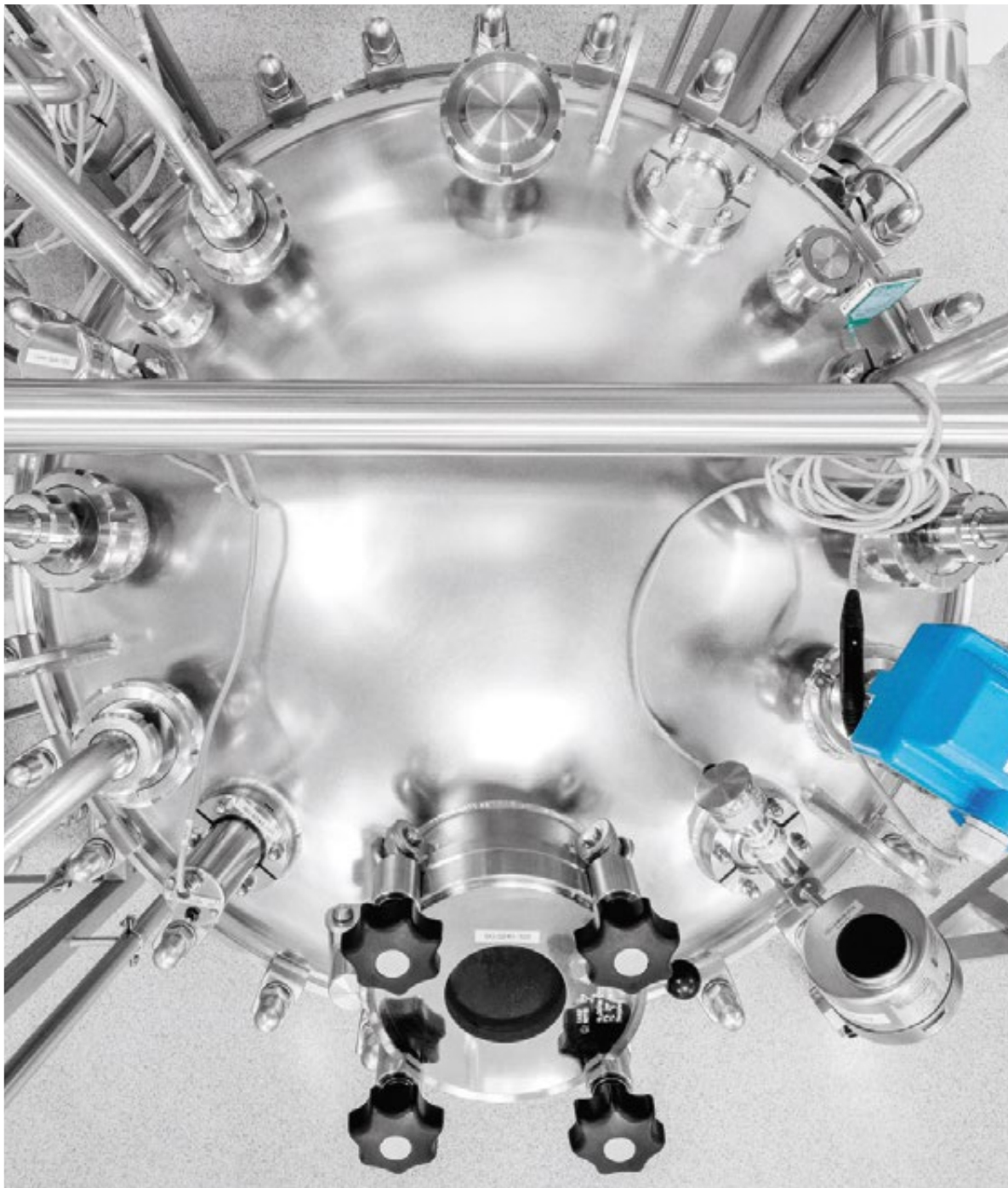


Januar bis Juni 2018

Veröffentlicht am 26. Juli 2018

Q2



Konzernzwischenlagebericht — zum 30. Juni 2018

Konzernumsatz des 2. Quartals 2018 liegt mit 1,33 Mrd. € um jeweils neun Prozent über Vorjahr und Vorquartal

EBITDA ist mit 261 Mio. € um drei Prozent höher als im Vorjahr und um zwei Prozent höher als im Vorquartal

Periodenergebnis des 2. Quartals 2018 beträgt 84 Mio. €

Netto-Cashflow ist mit –101 Mio. € unter anderem wegen höherer Investitionen deutlich negativ

2 Jahresprognose bleibt unverändert: Der Konzernumsatz soll 2018 um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz wachsen, das EBITDA wird voraussichtlich um einen mittleren einstelligen Prozentsatz steigen

Titel — WACKER hat im April in den Niederlanden einen Produktionsstandort zur Herstellung von Pharmaproteinen, Lebendbakterien und Impfstoffen erworben. Die Akquisition ist ein wichtiger Schritt für das weitere Wachstum von WACKER im stark expandierenden Markt für Biopharmazeutika.

WACKER — auf einen Blick

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränd. in %	6M 2018	6M 2017	Veränd. in %
Ergebnis / Rendite / Cashflow						
Umsatz	1.329,9	1.218,3	9,2	2.547,5	2.437,1	4,5
EBITDA ¹	260,5	253,4	2,8	515,0	482,7	6,7
EBITDA-Marge ² (%)	19,6	20,8	–	20,2	19,8	–
EBIT ³	125,0	101,9	22,7	246,7	175,1	40,9
EBIT-Marge ² (%)	9,4	8,4	–	9,7	7,2	–
Finanzergebnis	-16,8	-26,1	-35,6	-33,7	-49,7	-32,2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	108,2	75,8	42,7	213,0	125,4	69,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	83,5	60,5	38,0	162,6	91,7	77,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–	–	–	634,7	-100,0
Periodenergebnis	83,5	60,5	38,0	162,6	726,4	-77,6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert / verwässert) (€)	1,59	1,17	35,9	3,11	1,76	76,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert) (€)	1,59	1,17	35,9	3,11	14,36	-78,4
Investitionen	97,7	74,8	30,6	166,9	121,5	37,4
Abschreibungen	135,5	151,5	-10,6	268,3	307,6	-12,8
Netto-Cashflow ⁴ aus fortgeführten Aktivitäten	-101,4	93,9	n.a.	66,6	147,1	-54,7

3

	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017
Bilanz			
Bilanzsumme	6.947,7	7.096,2	6.835,7
Eigenkapital	3.066,0	3.136,3	3.169,3
Eigenkapitalquote (%)	44,1	44,2	46,4
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.028,3	1.361,9	1.001,6
Nettofinanzschulden ⁵	639,5	671,4	454,4
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	14.270	13.689	13.811

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

nach den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres befindet sich der WACKER-Konzern auf einem guten Weg, um seine Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Von April bis Juni haben wir unseren Umsatz und unser EBITDA sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal weiter ausgebaut.

Besonders erfreulich entwickelt sich derzeit das Geschäft von WACKER SILICONES. Dort ist die Nachfrage der Kunden sehr hoch. Obwohl unsere Anlagen mit voller Kapazität laufen, können wir den Bedarf nicht vollständig bedienen. In diesem Umfeld wachsen im Geschäft mit Spezialprodukten unsere Absatzmengen. Bei Standardprodukten erzielen wir deutliche Preissteigerungen. Die EBITDA-Marge von mehr als 25 Prozent im 1. Halbjahr zeigt, dass wir hier hochprofitabel sind.

Unser Geschäft mit Polymerprodukten ist sowohl bei den Absatzmengen als auch im Umsatz wie erwartet weiter gewachsen. Allerdings bremst bei WACKER POLYMERS der starke Preisanstieg für den wichtigen Rohstoff Vinylacetatmonomer die Ergebnisentwicklung. Der schnelle und kräftige Anstieg der Rohstoffpreise ist in unseren Absatzpreisen noch nicht vollständig enthalten, obwohl der Geschäftsbereich bereits Preiserhöhungen umgesetzt hat.

4

Die Entscheidung Chinas, die Einspeisevergütung für Solarstrom teilweise zu kürzen und den Netzzugang für Solaranlagen neu zu regeln, beeinflusst die Geschäftsentwicklung bei WACKER POLYSILICON. Wir sind gleichwohl zuversichtlich, dass die Entscheidung der chinesischen Regierung sich nicht so stark auf unser Geschäft auswirken wird, wie es manche Marktteilnehmer befürchten. Denn erstens legt die Photovoltaik in anderen Ländern und Regionen gegenwärtig kräftig zu. Und zweitens profitieren wir dank der hohen Qualität unseres Polysiliciums vom Trend hin zu monokristallinen Solarmodulen mit hohem Wirkungsgrad.

Die weitere Verschärfung im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Europäischen Union ist ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Weltkonjunktur. Hinzu kommt, dass deutlich höhere Rohstoffkosten unseren Ertrag mindern. Auf der anderen Seite entwickelt sich aber unser Chemiegeschäft wesentlich besser als zu Jahresbeginn erwartet. Das 1. Halbjahr bildet eine gute Basis für die Entwicklung von WACKER im laufenden Geschäftsjahr. In der Summe gehen wir deshalb weiter davon aus, dass wir sowohl den Umsatz als auch das EBITDA des Gesamtkonzerns im Jahr 2018 wie prognostiziert steigern können.

München, den 26. Juli 2018
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Die WACKER-Aktie

Von April bis Juni 2018 haben sich die weltweiten Aktienmärkte über weite Strecken insgesamt positiv entwickelt und gaben erst gegen Ende des Berichtsquartals wieder spürbar nach. Nach dem Kursrückgang im 1. Quartal 2018 wurden die Marktteilnehmer zunächst wieder zuversichtlicher, da sich eine Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China andeutete. Gleichzeitig verbesserte auch das unerwartet starke chinesische Wirtschaftswachstum die Stimmung. Im weiteren Verlauf des Berichtsquartals verschärfte sich dann die handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und China sowie der Europäischen Union. Infolge der zunehmenden Unsicherheit büßten die wichtigsten Aktienindizes in den letzten beiden Juniwochen einen Großteil ihrer bis dahin erzielten Gewinne wieder ein.

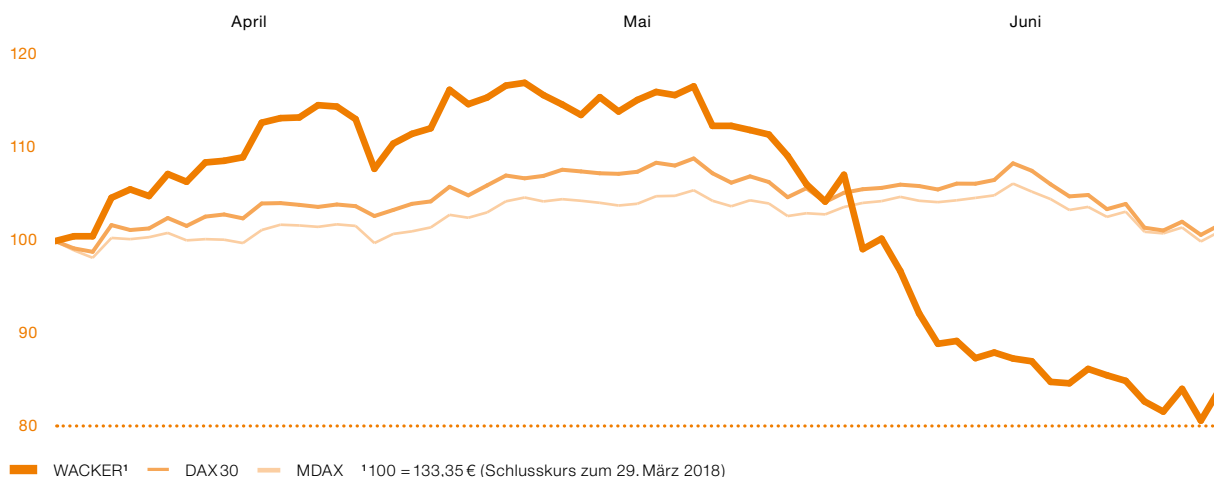
Nach einem zunächst eher verhaltenen Start in das 2. Quartal legten die deutschen Leitindizes bis Mitte Mai spürbar zu. In den folgenden Wochen verlief die Entwicklung tendenziell eher seitwärts, bevor sich dann Mitte Juni die wachsende Unsicherheit an den Märkten bemerkbar machte und die Notierungen deutlich nachgaben. Insgesamt schloss der DAX zwei Prozent über seiner Notierung von Ende März, der MDAX verzeichnete im abgelaufenen Quartal ein Plus von einem Prozent.

Die WACKER-Aktie ist mit einem Kurs von 133,35 € (Schlusskurs vom 29.03.2018) in das 2. Quartal 2018 gestartet und legte zunächst kräftig zu. Mit zeitweisen Rücksetzern erreichte das Papier am 08. Mai seinen Höchststand von

156,00 € im Berichtsquartal. Im Juni geriet die Notierung dann erheblich unter Druck. Neben dem etwas schwächeren allgemeinen Markttrend und dem Ausscheiden der WACKER-Aktie aus dem Index „MSCI Germany Small Cap“ spielte hier die am 01. Juni bekanntgegebene Entscheidung Chinas, im laufenden Jahr die Einspeisevergütung für Solarstrom zu kürzen und den Zubau von Photovoltaikanlagen zu deckeln, eine ausschlaggebende Rolle. Befürchtungen von Marktteilnehmern, dass ein geringerer Photovoltaikzubau in China die Absatzmengen und Ertragsaussichten des Polysiliciumgeschäfts von WACKER beeinträchtigen könnte, führten dazu, dass der Kurs der WACKER-Aktie sukzessive nachgab. Er erreichte am 28. Juni mit 107,65 € seinen Tiefststand im Berichtsquartal und ging am 29. Juni mit einem Schlusskurs von 112,15 € aus dem Handel. Das sind 16 Prozent weniger als zum Start des Berichtsquartals und entspricht einer Marktkapitalisierung von 5,57 Mrd. €.

☞ Weitere Angaben über die WACKER-Aktie finden sich im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 36 bis 40 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations.

Kursverlauf der WACKER-Aktie im 2. Quartal 2018 (indiziert auf 100)¹



Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage, Konjunkturausblick und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft wächst weiter auf gutem Niveau, Konjunkturrisiken nehmen aber zu

Der weltweite Aufschwung setzt sich laut Internationalem Währungsfonds (IWF) und Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in diesem Jahr weiter fort. Wie der IWF feststellt, ist der Aufschwung in den einzelnen Regionen weniger ausgeglichen und die Risiken für die Konjunktur haben deutlich zugenommen. Die Wirtschaftsforscher heben dabei insbesondere den Trend hin zu Protektionismus und Handelshemmnissen hervor, aber auch die Belastungen, die sich aus einem Ende der Politik des billigen Geldes und dem steigenden Ölpreis ergeben können.

Der IWF erwartet in seiner Prognose vom Juli 2018, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um 3,9 Prozent zunehmen wird. In den Industriestaaten soll das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2018 um 2,4 Prozent steigen. Das entspricht dem Wert des Vorjahres. In den Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnt das Wachstum nach Einschätzung des IWF in Summe etwas an Kraft. Hier erwarten die Konjunkturrexperten für das laufende Jahr ein Plus von 4,9 Prozent.¹ Die OECD geht in ihrer jüngsten Studie vom Mai 2018 ebenfalls davon aus, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um 3,9 Prozent wachsen wird.²

Anhand der aktuellen Konjunkturprognosen erwartet WACKER, dass das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2018 etwas über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts¹

%	Wachstum 2017	Ausblick Wachstum 2018
Welt	3,7	3,9
Industrieländer	2,4	2,4
Entwicklungs- und Schwellenländer	4,7	4,9
Eurozone	2,4	2,2
Deutschland	2,5	2,2
Asien	6,5	6,5
China	6,9	6,6
Indien	6,7	7,3
USA	2,3	2,9

Chemieproduktion legt spürbar zu

Die chemische Industrie ist gut in das Jahr 2018 gestartet. Nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) hat die Branche ihre globale Produktion weiter gesteigert. Im Gesamtjahr 2018 wird die weltweite Produktionsleistung der chemischen Industrie laut vci um 3,7 Prozent zunehmen, für Europa erwartet der Verband ein Plus von 2,0 Prozent.³ In Deutschland soll die Produktionsleistung der Chemieunternehmen 2018 um 3,5 Prozent wachsen. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr. Da gleichzeitig die Erzeugerpreise für Chemieprodukte den Branchenvertretern zufolge um ein Prozent steigen werden, rechnet der Verband für das Gesamtjahr mit einem Wachstum des Branchenumsatzes um 4,5 Prozent auf über 204 Mrd. €.⁴

Entwicklung ausgewählter Branchenkennzahlen

%	Wachstum 2017	Ausblick Wachstum 2018
Chemische Industrie		
Produktionsleistung weltweit ³	3,8	3,7
Produktionsleistung Europa ³	1,9	2,0
Produktionsleistung Deutschland ⁴	2,9	3,5
Photovoltaikindustrie		
weltweit neu installierte Photovoltaikleistung ⁵	29,4	3,5

Die Photovoltaikindustrie kann trotz der jüngsten Kürzungen bei der Solarförderung in China in diesem Jahr mit weiterem Wachstum rechnen. Allerdings wird der prozentuale Zuwachs voraussichtlich deutlich hinter dem Wert des vergangenen Jahres zurückbleiben. Die Marktexperten des Branchenverbandes SolarPower Europe erwarten nach ihrem mittleren Szenario für 2018 bei der installierten Photovoltaikleistung einen Zubau von 102,6 Gigawatt. Im Vergleich zum Vorjahr wäre das ein Plus von 3,5 Prozent.⁵ Zu den Ländern mit hohem Zubau gehören in diesem Jahr China, die USA, Indien und Japan. WACKER geht nach eigenen Marktuntersuchungen davon aus, dass die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung in diesem Jahr zwischen 100 und 115 Gigawatt liegen wird.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Less Even Expansion, Rising Trade Tensions, Washington, 16. Juli 2018

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 1, Paris, 30. Mai 2018

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 1. Quartal 2018: Leichte Verlangsamung des Wachstums Anfang 2018, Frankfurt/M., 07. Juni 2018

⁴ Verband der Chemischen Industrie e.V., Wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie 2018: Gute Zwischenbilanz – aber sorgenvoller Ausblick, Frankfurt/M., 12. Juli 2018

⁵ SolarPower Europe, Global Market Outlook For Solar Power 2018–2022, Brüssel, 19. Juni 2018

Konzernentwicklung/ Ertragslage

01. Januar bis 30. Juni 2018

Umsatzerlöse

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
WACKER SILICONES	653,8	548,7	19,2	1.259,6	1.104,3	14,1
WACKER POLYMERS	343,1	335,3	2,3	645,0	642,1	0,5
WACKER BIOSOLUTIONS	57,2	51,4	11,3	111,5	102,8	8,5
WACKER POLYSILICON	242,1	246,7	-1,9	461,4	514,8	-10,4
Zentralfunktionen/Sonstiges	39,3	40,0	-1,7	81,9	81,8	0,1
Konsolidierungen	-5,6	-3,8	47,4	-11,9	-8,7	36,8
Konzernumsatz	1.329,9	1.218,3	9,2	2.547,5	2.437,1	4,5

EBITDA

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
WACKER SILICONES	176,6	110,8	59,4	325,1	218,2	49,0
WACKER POLYMERS	32,6	62,4	-47,8	74,5	114,7	-35,0
WACKER BIOSOLUTIONS	5,4	9,1	-40,7	15,5	19,7	-21,3
WACKER POLYSILICON	39,1	71,3	-45,2	87,3	141,8	-38,4
Zentralfunktionen/Sonstiges	7,3	-0,8	n.a.	14,0	-13,5	n.a.
Konsolidierungen	-0,5	0,6	n.a.	-1,4	1,8	n.a.
Konzern-EBITDA	260,5	253,4	2,8	515,0	482,7	6,7

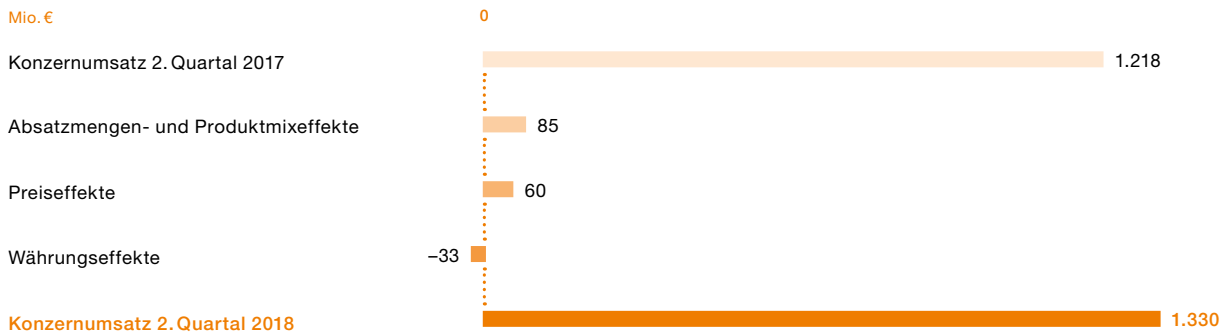
EBIT

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
WACKER SILICONES	156,3	89,8	74,1	285,0	176,5	61,5
WACKER POLYMERS	23,1	53,0	-56,4	55,6	95,7	-41,9
WACKER BIOSOLUTIONS	1,6	6,3	-74,6	8,9	14,0	-36,4
WACKER POLYSILICON	-43,3	-26,8	61,6	-76,2	-58,5	30,3
Zentralfunktionen/Sonstiges	-12,2	-21,0	-41,9	-25,2	-54,4	-53,7
Konsolidierungen	-0,5	0,6	n.a.	-1,4	1,8	n.a.
Konzern-EBIT	125,0	101,9	22,7	246,7	175,1	40,9

Der WACKER-Konzern hat im 2. Quartal 2018 seinen Umsatz sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal spürbar gesteigert. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsquartal auf 1.329,9 Mio. € (Vorjahr 1.218,3 Mio. €). Das ist ein Plus von neun Prozent. Bessere Preise, insbesondere für Siliconprodukte, höhere Absatzmengen bei Chemieprodukten sowie positive Produktmixeffekte im Chemiegeschäft haben den Umsatz erhöht. Negative Währungseffekte aus dem im Jahresver-

gleich deutlich stärkeren Euro haben die Umsatzentwicklung dagegen gebremst. Gegenüber dem Vorquartal (1.217,6 Mio. €) ist der Umsatz ebenfalls um neun Prozent gewachsen. Ausschlaggebend für dieses Plus waren höhere Absatzmengen in allen Geschäftsbereichen und bessere Preise für Chemieprodukte. Der Konzernumsatz des 1. Halbjahres 2018 lag mit 2.547,5 Mio. € um fünf Prozent über dem Wert des Vorjahres (2.437,1 Mio. €).

Umsatzveränderungen im Jahresvergleich



8

Umsätze in allen Regionen gewachsen

Im 2. Quartal 2018 hat WACKER den Konzernumsatz in allen Regionen weiter ausgebaut. Am stärksten war das Plus in Asien. Dort stieg der Umsatz um 13 Prozent. In Europa und Amerika lagen die Umsätze um sieben bzw. um vier Prozent über den Werten des 2. Quartals 2017. Gegenüber dem 1. Quartal 2018 hat der Umsatz in Asien um 15 Prozent zugelegt. In Amerika und Europa lagen die Umsätze um

elf Prozent bzw. um vier Prozent über den Vergleichswerten des Vorquartals.

Im gesamten 1. Halbjahr 2018 ist der Umsatz in Asien und Europa weiter gewachsen. Dort betrug das Plus sechs Prozent bzw. fünf Prozent. Dagegen ist der Halbjahresumsatz in der Region Amerika währungsbedingt um zwei Prozent zurückgegangen.

Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Europa	543,2	506,0	7,4	1.063,5	1.003,2	6,0	41
Amerika	223,7	214,2	4,4	425,4	434,0	-2,0	17
Asien	495,7	440,3	12,6	928,4	884,9	4,9	37
Sonstige Regionen	67,3	57,8	16,4	130,2	115,0	13,2	5
Gesamtumsatz	1.329,9	1.218,3	9,2	2.547,5	2.437,1	4,5	100

EBITDA liegt bei 261 Mio. €, EBITDA-Marge beträgt 19,6 Prozent

WACKER hat im 2. Quartal 2018 ein EBITDA von 260,5 Mio. € erwirtschaftet. Das sind drei Prozent mehr als im Vorjahr (253,4 Mio. €) und zwei Prozent mehr als im Vorquartal (254,5 Mio. €). Maßgeblich für diesen Anstieg waren bessere Preise für Chemieprodukte und das höhere Ergebnis aus der Beteiligung an Siltronic. Die im Vergleich zum

Vorjahr und zum Vorquartal erheblich höheren Rohstoffpreise konnte WACKER dadurch mehr als ausgleichen. Die hohe Anlagenauslastung hat die Ergebnisentwicklung im Berichtsquartal ebenfalls begünstigt. Für die drei Monate April bis Juni 2018 ergibt sich im WACKER-Konzern eine EBITDA-Marge von 19,6 Prozent (Vorjahr 20,8 Prozent). Im Vorquartal hatte sie 20,9 Prozent betragen.

Die Herstellungskostenquote lag im Berichtsquartal bei 81 Prozent. Sie hat sich damit gegenüber dem 2. Quartal 2017 um einen Prozentpunkt erhöht. Grund für diesen Anstieg sind unter anderem die Kosten für das Hochfahren der Produktionsanlagen am us-Standort Charleston.

Im gesamten 1. Halbjahr 2018 summiert sich das Konzern-EBITDA auf 515,0 Mio. €. Das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr (482,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge für das 1. Halbjahr 2018 liegt bei 20,2 Prozent (Vorjahr 19,8 Prozent).

EBIT deutlich über Vorjahr und höher als im Vorquartal

Überleitung EBITDA auf EBIT

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
EBITDA	260,5	253,4	2,8	515,0	482,7	6,7
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	-135,5	-151,5	-10,6	-268,3	-307,6	-12,8
EBIT	125,0	101,9	22,7	246,7	175,1	40,9

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) summiert sich von April bis Juni 2018 auf 125,0 Mio. € (Vorjahr 101,9 Mio. €). Das sind 23 Prozent mehr als vor einem Jahr und entspricht einer EBIT-Marge von 9,4 Prozent (Vorjahr 8,4 Prozent). Gegenüber dem 1. Quartal 2018 (121,7 Mio. €) ist das EBIT um drei Prozent gewachsen.

Faktoren die niedrigeren Abschreibungen auf Grund von auslaufenden Abschreibungszeiträumen. Sie beliefen sich im Berichtsquartal auf 135,5 Mio. € (Vorjahr 151,5 Mio. €). Das sind elf Prozent weniger als vor einem Jahr.

Ein wesentlicher Grund für den starken Anstieg des EBIT im Jahresvergleich sind neben den bereits genannten

Im gesamten 1. Halbjahr 2018 beläuft sich das EBIT des Konzerns auf 246,7 Mio. € (Vorjahr 175,1 Mio. €). Das ist ein Plus von 41 Prozent.

9

Überleitung EBIT auf Periodenergebnis

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
EBIT	125,0	101,9	22,7	246,7	175,1	40,9
Finanzergebnis	-16,8	-26,1	-35,6	-33,7	-49,7	-32,2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	108,2	75,8	42,7	213,0	125,4	69,9
Ertragsteuern	-24,7	-15,3	61,4	-50,4	-33,7	49,6
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	83,5	60,5	38,0	162,6	91,7	77,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-	-	-	-	634,7	-100,0
Periodenergebnis	83,5	60,5	38,0	162,6	726,4	-77,6
davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	79,0	58,2	35,7	154,3	713,5	-78,4
auf andere Gesellschafter entfallend	4,5	2,3	95,7	8,3	12,9	-35,7
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,59	1,17	35,9	3,11	14,36	-78,4
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Beteiligungsergebnis

Das Equity-Ergebnis stieg auf Grund des höheren Ergebnisses der Siltronic AG deutlich an. Es belief sich im Berichtsquartal auf 23,9 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €). Von Januar bis Juni 2018 belief sich das Equity-Ergebnis auf 45,6 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €). WACKER verkaufte Ende des 1. Quartals 2017 Anteile an der Siltronic AG und hält die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt als at-Equity-Beteiligung.

Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanzergebnis des WACKER-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß verbessert. Es belief sich im 2. Quartal 2018 auf –16,8 Mio. € (Vorjahr –26,1 Mio. €). Insbesondere geringere Zinsaufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) führten zu dieser Verbesserung. Im gesamten 1. Halbjahr 2018 ergab sich ein Finanzergebnis von –33,7 Mio. € (Vorjahr –49,7 Mio. €). WACKER erzielte höhere Zinserträge von 4,1 Mio. € aus der Anlage von Fremdwährungstermingeldern (Vorjahr 3,3 Mio. €). Diesen stehen gleichzeitig geringere Zinsaufwendungen in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr 20,1 Mio. €) gegenüber. WACKER hat Finanzschulden zurückgeführt, aber auch zu günstigen Zinsen refinanziert.

Das übrige Finanzergebnis belief sich im Berichtsquartal auf –12,7 Mio. € (Vorjahr –18,0 Mio. €). Neben Zinseffekten aus Pensions- und anderen Rückstellungen sind hier Kurseffekte und Kosten aus derivativen Finanzinstrumenten zur Sicherung von Konzernfinanzierungen enthalten. Im Sechs-Monats-Zeitraum belief sich das übrige Finanzergebnis auf –24,5 Mio. € (Vorjahr –32,9 Mio. €).

Ertragsteuern

Die Steuerquote der ersten sechs Monate des laufenden Jahres beläuft sich auf 23,7 Prozent (Vorjahr 26,9 Prozent). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem hohen, bereits nach Steuern ausgewiesenen Equity-Ergebnis der Siltronic AG, das Bestandteil des Vorsteuerergebnisses ist.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 2. Quartals 2018 beläuft sich auf 83,5 Mio. € (Vorjahr 60,5 Mio. €). Im Zeitraum Januar bis Juni summierte sich das Periodenergebnis auf 162,6 Mio. € (Vorjahr 726,4 Mio. €). Der Vorjahreswert enthielt das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 634,7 Mio. € aus dem Abgang von Siltronic als Segment des WACKER-Konzerns. Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten für den Sechs-Monats-Zeitraum stieg auf Grund der oben genannten Effekte von 91,7 Mio. € auf 162,6 Mio. €.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich im 2. Quartal 2018 auf 1,59 € (Vorjahr 1,17 €). Für das gesamte 1. Halbjahr ergibt sich ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten von 3,11 € (Vorjahr 1,76 €).

Entwicklung der Geschäftsbereiche

WACKER SILICONES

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Außenumsatz	653,8	548,7	19,2	1.259,5	1.104,2	14,1
Innenumsatz	–	–	–	0,1	0,1	–
Gesamtumsatz	653,8	548,7	19,2	1.259,6	1.104,3	14,1
EBIT	156,3	89,8	74,1	285,0	176,5	61,5
EBIT-Marge (%)	23,9	16,4	–	22,6	16,0	–
Abschreibungen	20,3	21,0	–3,3	40,1	41,7	–3,8
EBITDA	176,6	110,8	59,4	325,1	218,2	49,0
EBITDA-Marge (%)	27,0	20,2	–	25,8	19,8	–
Investitionen	46,1	40,5	13,8	80,4	56,9	41,3
Forschungsaufwand	14,9	15,2	–2,0	30,1	30,1	–
Stichtag	30.06.2018	31.03.2018		30.06.2018	31.12.2017	
Anzahl der Mitarbeiter	4.962	4.838	2,6	4.962	4.737	4,7

11

WACKER SILICONES hat im 2. Quartal 2018 einen Gesamtumsatz von 653,8 Mio. € erzielt. Das ist ein Plus von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr (548,7 Mio. €). Bessere Preise für Siliconprodukte, aber auch gestiegene Absatzmengen und ein besserer Produktmix sind für diesen Zuwachs verantwortlich. Negative Währungseffekte aus dem stärkeren Euro konnte der Geschäftsbereich dadurch mehr als ausgleichen. Den Umsatz des Vorquartals (605,8 Mio. €) hat der Bereich um acht Prozent übertroffen. Für das gesamte 1. Halbjahr 2018 summieren sich die Umsatzerlöse von WACKER SILICONES auf 1.259,6 Mio. € (Vorjahr 1.104,3 Mio. €). Das ist ein Plus von 14 Prozent.

Alle Geschäftseinheiten von WACKER SILICONES verzeichneten im Berichtsquartal insgesamt höhere Absatzmengen und Umsätze als im Vorjahr und im Vorquartal. Besonders gut entwickelt hat sich beispielsweise das Geschäft mit Siliconen für Bauanwendungen, für die Elektronikindustrie oder für den Textilbereich.

Das EBITDA von WACKER SILICONES lag im Berichtsquartal mit 176,6 Mio. € um 59 Prozent über Vorjahr (110,8 Mio. €). Im Vergleich zum Vorquartal (148,5 Mio. €) betrug das Plus

19 Prozent. Zusätzlich zum Umsatzanstieg haben Produktmixeffekte und das insgesamt hohe Produktionsvolumen die Ertragskraft positiv beeinflusst. Die im Jahres- und Quartalsvergleich deutlich gestiegenen Rohstoffpreise konnte der Geschäftsbereich dadurch mehr als ausgleichen. Die Produktionsanlagen liefen im Berichtsquartal an der Kapazitätsgrenze. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im 2. Quartal 2018 auf 27,0 Prozent nach 20,2 Prozent im 2. Quartal 2017 und 24,5 Prozent im Vorquartal. Für Januar bis Juni 2018 errechnet sich ein EBITDA von 325,1 Mio. € (Vorjahr 218,2 Mio. €). Das ist ein Plus von 49 Prozent. Damit ergibt sich im 1. Halbjahr 2018 eine EBITDA-Marge von 25,8 Prozent (Vorjahr 19,8 Prozent).

Die Investitionen von WACKER SILICONES summieren sich im 2. Quartal 2018 auf 46,1 Mio. € (Vorjahr 40,5 Mio. €). Die Mittel gingen unter anderem in den Bau einer neuen Anlage für pyrogene Kieselsäuren am Standort Charleston in den USA, in die laufende Erweiterung der Siliciummetallproduktion am norwegischen Standort Holla sowie in neue Anlagen für fertige Siliconprodukte in Burghausen und in Zhangjiagang (China).

WACKER POLYMERS

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Außenumsatz	337,5	331,5	1,8	633,2	633,5	–
Innenumsatz	5,6	3,8	47,4	11,8	8,6	37,2
Gesamtumsatz	343,1	335,3	2,3	645,0	642,1	0,5
EBIT	23,1	53,0	–56,4	55,6	95,7	–41,9
EBIT-Marge (%)	6,7	15,8	–	8,6	14,9	–
Abschreibungen	9,5	9,4	1,1	18,9	19,0	–0,5
EBITDA	32,6	62,4	–47,8	74,5	114,7	–35,0
EBITDA-Marge (%)	9,5	18,6	–	11,6	17,9	–
Investitionen	16,8	10,0	68,0	25,6	18,1	41,4
Forschungsaufwand	7,5	7,2	4,2	14,9	15,7	–5,1
Stichtag	30.06.2018	31.03.2018		30.06.2018	31.12.2017	
Anzahl der Mitarbeiter	1.570	1.545	1,6	1.570	1.539	2,0

12

Der Gesamtumsatz von WACKER POLYMERS liegt im Berichtsquartal mit 343,1 Mio. € um zwei Prozent über Vorjahr (335,3 Mio. €). In Summe etwas höhere Absatzmengen sowie bessere Preise sind die Ursachen für diesen leichten Anstieg. Negative Wechselkurseffekte aus dem im Jahresvergleich deutlich stärkeren Euro haben die Umsatzentwicklung dagegen spürbar gebremst. Im Vergleich zum Vorquartal (301,9 Mio. €) hat sich der Umsatz vor allem mengenbedingt um 14 Prozent erhöht. Im gesamten 1. Halbjahr 2018 lagen die Umsatzerlöse von WACKER POLYMERS mit 645,0 Mio. € um ein Prozent über dem Wert des Vorjahres (642,1 Mio. €).

Gut hat sich im Berichtsquartal das Geschäft mit Polymerprodukten für Beschichtungen, für den Baubereich und für Klebstoffe entwickelt. Die Produktionsanlagen von WACKER POLYMERS waren von April bis Juni durchschnittlich zu rund 90 Prozent ausgelastet.

Das EBITDA von WACKER POLYMERS summierte sich im 2. Quartal 2018 auf 32,6 Mio. € (Vorjahr 62,4 Mio. €). Wesentliche Ursache für diesen Rückgang um 48 Prozent sind die stark gestiegenen Rohstoffpreise. Um dieser Entwicklung zu begegnen, setzt der Geschäftsbereich Preiserhöhungen für seine Produkte um. Im Vergleich zum Vorquartal (41,9 Mio. €) ist das EBITDA um 22 Prozent zurückgegangen. Zusätzlich zu den höheren Preisen für die Rohstoffe Vinylacetatmonomer und Ethylen haben die Auswirkungen einer planmäßigen Anlagenabstellung zu Wartungs-

zwecken das Ergebnis gemindert. Die EBITDA-Marge lag im Berichtsquartal bei 9,5 Prozent nach 18,6 Prozent im Vorjahr und 13,9 Prozent im Vorquartal. Im gesamten 1. Halbjahr 2018 beläuft sich das EBITDA von WACKER POLYMERS auf 74,5 Mio. € (Vorjahr 114,7 Mio. €). Das ist ein Minus von 35 Prozent und entspricht einer EBITDA-Marge von 11,6 Prozent (Vorjahr 17,9 Prozent).

WACKER POLYMERS hat im Berichtsquartal 16,8 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) investiert. Die Mittel fließen unter anderem in den Ausbau der Produktionskapazitäten an den Standorten Nanjing (China) und Ulsan (Südkorea).

WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Außenumsatz	57,2	51,4	11,3	111,5	102,8	8,5
Innenumsatz	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	57,2	51,4	11,3	111,5	102,8	8,5
EBIT	1,6	6,3	-74,6	8,9	14,0	-36,4
EBIT-Marge (%)	2,8	12,3	–	8,0	13,6	–
Abschreibungen	3,8	2,8	35,7	6,6	5,7	15,8
EBITDA	5,4	9,1	-40,7	15,5	19,7	-21,3
EBITDA-Marge (%)	9,4	17,7	–	13,9	19,2	–
Investitionen	5,4	2,7	100,0	8,4	4,7	78,7
Forschungsaufwand	1,7	1,6	6,3	3,1	3,1	–
Stichtag	30.06.2018	31.03.2018		30.06.2018	31.12.2017	
Anzahl der Mitarbeiter	691	566	22,1	691	533	29,6

WACKER BIOSOLUTIONS erzielte von April bis Juni 2018 einen Gesamtumsatz von 57,2 Mio. €. Das sind elf Prozent mehr als im Vorjahr (51,4 Mio. €). Maßgebend für diesen Anstieg waren höhere Absatzmengen und bessere Preise für einige Produkte. Negative Währungseinflüsse haben die Umsatzentwicklung dagegen gebremst. Besonders gut entwickelt hat sich im Jahresvergleich zum Beispiel das Geschäft mit Acetylaceton und Pharmaproteinen. Gegenüber dem Vorquartal (54,3 Mio. €) ist der Umsatz des Geschäftsbereichs um fünf Prozent gewachsen. Für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres addieren sich die Umsatzerlöse von WACKER BIOSOLUTIONS auf 111,5 Mio. € (Vorjahr 102,8 Mio. €). Das ist ein Plus von neun Prozent.

Das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS liegt im Berichtsquartal mit 5,4 Mio. € um 41 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (9,1 Mio. €) und um 47 Prozent unter dem Wert des Vorquartals (10,1 Mio. €). Hier machten sich unter anderem gestiegene Rohstoffpreise sowie Integrationskosten und die noch niedrige Auslastung der neuen Biopharma-Produktion in den Niederlanden bemerkbar, die der Geschäftsbereich Mitte April erworben hat. Die EBITDA-Marge belief sich auf 9,4 Prozent nach 17,7 Prozent im Vorjahr und 18,6 Prozent im 1. Quartal 2018. Von Januar bis Juni 2018 summiert sich das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS auf 15,5 Mio. € (Vorjahr 19,7 Mio. €). Das ist ein Rückgang von 21 Prozent. Die EBITDA-Marge für das 1. Halbjahr 2018 beträgt 13,9 Prozent (Vorjahr 19,2 Prozent).

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal 5,4 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) investiert.

Am 16. April 2018 hat WACKER von SynCo Bio Partners Luxembourg S.à.r.l. einen Produktionsstandort in Amsterdam, Niederlande, zur Herstellung von Biopharmazeutika sowie das dazugehörige Geschäft erworben.

⇒ Nähere Informationen zu dieser Akquisition finden sich im Anhang dieses Zwischenberichts ab Seite 31.

WACKER POLYSILICON

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Außenumsatz	242,1	246,7	-1,9	461,4	492,1	-6,2
Innenumsatz	-	-	-	-	22,7	-100,0
Gesamtumsatz	242,1	246,7	-1,9	461,4	514,8	-10,4
EBIT	-43,3	-26,8	61,6	-76,2	-58,5	30,3
EBIT-Marge (%)	-17,9	-10,9	-	-16,5	-11,4	-
Abschreibungen	82,4	98,1	-16,0	163,5	200,3	-18,4
EBITDA	39,1	71,3	-45,2	87,3	141,8	-38,4
EBITDA-Marge (%)	16,2	28,9	-	18,9	27,5	-
Investitionen	12,1	9,1	33,0	26,2	22,0	19,1
Forschungsaufwand	7,6	6,4	18,8	16,0	13,3	20,3
Stichtag	30.06.2018	31.03.2018		30.06.2018	31.12.2017	
Anzahl der Mitarbeiter	2.550	2.539	0,4	2.550	2.538	0,5

14

WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal einen Gesamtumsatz von 242,1 Mio. € erzielt. Das sind zwei Prozent weniger als im Vorjahr (246,7 Mio. €). Der wesentliche Grund für diesen leichten Rückgang sind etwas niedrigere Absatzmengen und Durchschnittspreise. Gegenüber dem Vorquartal (219,3 Mio. €) ist der Umsatz um zehn Prozent gewachsen. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs waren die deutlich höheren Absatzmengen. Die im Quartalsvergleich insgesamt niedrigeren Durchschnittspreise für Polysilicium konnte der Geschäftsbereich dadurch mehr als ausgleichen. Von Januar bis Juni 2018 addieren sich die Umsätze des Geschäftsbereichs auf 461,4 Mio. € (Vorjahr 514,8 Mio. €). Das sind zehn Prozent weniger als vor einem Jahr.

Das EBITDA von WACKER POLYSILICON belief sich im Berichtsquartal auf 39,1 Mio. €. Das sind 45 Prozent weniger als im Vorjahr (71,3 Mio. €). Die Hochlaufkosten am Standort Charleston, wo die Produktionsanlagen jetzt schrittweise in Betrieb genommen werden, sind der Hauptgrund für diesen Rückgang. Im Vergleich zum Vorquartal (48,2 Mio. €) ist das EBITDA zudem auch preisbedingt um 19 Prozent gesunken. Von April bis Juni 2018 errechnet sich für den Geschäftsbereich eine EBITDA-Marge von 16,2 Prozent nach 28,9 Prozent im 2. Quartal 2017 und 22,0 Prozent im 1. Quartal 2018.

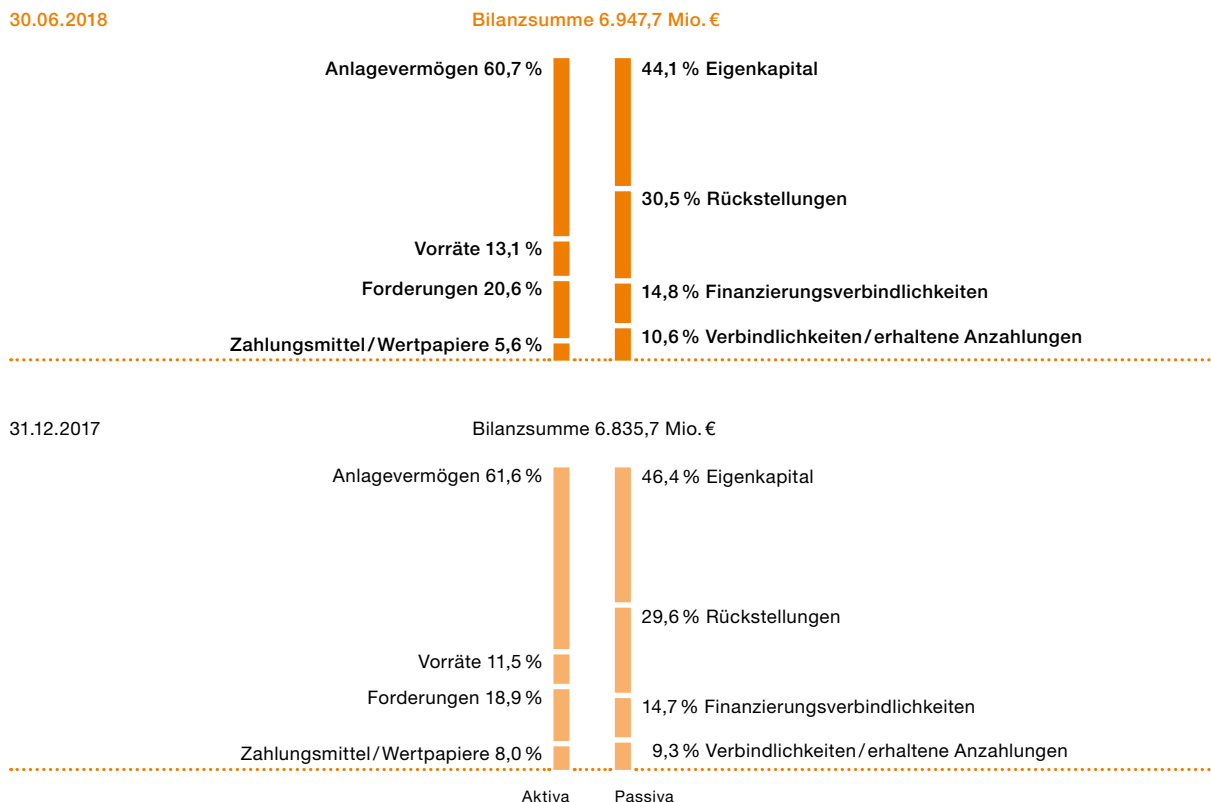
Im gesamten 1. Halbjahr 2018 summiert sich das EBITDA von WACKER POLYSILICON auf 87,3 Mio. €. Das sind 38 Prozent weniger als im Vorjahr (141,8 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden noch keine Versicherungsleistungen auf Grund der Betriebsunterbrechung in Charleston verbucht. Die EBITDA-Marge für das 1. Halbjahr 2018 beläuft sich auf 18,9 Prozent (Vorjahr 27,5 Prozent).

WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal 12,1 Mio. € investiert. Im Vorjahr hatten die Investitionen 9,1 Mio. € betragen.

Finanz- und Vermögenslage

30. Juni 2018

Vermögens- und Kapitalstruktur



Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2018 auf 6,95 Mrd. € nach 6,84 Mrd. € am 31. Dezember 2017. Im Wesentlichen stieg zum einen das Working Capital, die Liquidität ging auf Grund der Auszahlung der Dividende im 2. Quartal 2018 deutlich zurück. Auf der Passivseite erhöhten sich die Pensionsrückstellungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten.

Anlagevermögen sinkt abschreibungsbedingt

Das Anlagevermögen einschließlich der at-Equity-Beteiligungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 4,11 Mrd. € (31.12.2017: 4,11 Mrd. €). Abschreibungen haben das Anlagevermögen um 268,3 Mio. € gemindert. Investitionen erhöhten es um 166,9 Mio. €. Währungsbedingt stieg das Anlagevermögen um rund 60 Mio. €.

Working Capital steigt deutlich an

Das Working Capital stieg um 15 Prozent auf 1,35 Mrd. € (31.12.2017: 1,17 Mrd. €). Sowohl Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch Vorräte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich erhöht. Die Effekte ergeben sich im Wesentlichen aus dem guten Geschäftsverlauf des 1. Halbjahres.

Die erhaltenen Anzahlungen werden ab dem 01. Januar 2018 unter den Verkaufsvertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 158,7 Mio. € (31.12.2017: 174,3 Mio. €).

Veränderung Working Capital

Mio. €	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung in %	31.12.2017	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	770,7	708,1	8,8	655,7	17,5
Vorräte	911,4	798,6	14,1	783,6	16,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-336,1	-320,3	4,9	-268,5	25,2
Working Capital	1.346,0	1.186,4	13,5	1.170,8	15,0

Liquidität geht um 29 Prozent zurück

WACKER weist zum 30. Juni 2018 liquide Mittel (lang- und kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von 388,8 Mio. € aus (31.12.2017: 547,2 Mio. €). Das ist ein Rückgang von 29 Prozent. Im 1. Quartal erhielt WACKER eine Vorauszahlung der Versicherung in Höhe von 100 Mio. us-\$ für den Schadensfall in Tennessee. Durch die Auszahlung eines neuen Schuldscheindarlehnens in Höhe von 300 Mio. € im Januar 2018 stiegen die liquiden Mittel ebenfalls an. Gleichzeitig wurden Schulden vorzeitig getilgt. Im 2. Quartal 2018 reduzierte im Wesentlichen die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG in Höhe von 223,6 Mio. € die Liquidität. Auch wurden variable Vergütungsbestandteile ausbezahlt.

Anstieg um 102,9 Mio. €. Die Diskontierungszinssätze betragen im Inland 1,99 Prozent (31.12.2017: 2,09 Prozent) und in den USA 4,11 Prozent (31.12.2017: 3,50 Prozent).

Eigenkapitalquote liegt bei 44,1 Prozent

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 leicht rückläufig. Es belief sich auf 3,07 Mrd. € (31.12.2017: 3,17 Mrd. €). Damit beträgt die Eigenkapitalquote 44,1 Prozent (31.12.2017: 46,4 Prozent). Im Wesentlichen spiegeln sich hier das positive Periodenergebnis und die Effekte aus den Pensionsrückstellungen wider. Das Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 162,6 Mio. €, die erfolgsneutrale Anpassung der Pensionsrückstellungen minderte es um 63,2 Mio. €. Währungseffekte erhöhten das Konzerneigenkapital um 36,5 Mio. €. Dividendenzahlungen reduzierten das Eigenkapital um 228,3 Mio. €.

16

Pensionsrückstellungen steigen auf Grund sinkender Diskontierungssätze

Die Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1,72 Mrd. € (31.12.2017: 1,62 Mrd. €). Das ist ein

Netto-Cashflow

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	24,9	149,0	-83,3	232,3	244,9	-5,1
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-3,7	24,8	n.a.	15,6	41,5	-62,4
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-122,6	-79,9	53,4	-181,3	-139,3	30,2
Netto-Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	-101,4	93,9	n.a.	66,6	147,1	-54,7

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im 1. Halbjahr 2018 auf 232,3 Mio. € (Vorjahr 244,9 Mio. €). Positiv beeinflusst wurde der Brutto-Cashflow von einem verbesserten Periodenergebnis sowie den eingegangenen Vorauszahlungen der Versicherung für den Schadensfall am Standort Charleston in Tennessee in Höhe von 100 Mio. us-\$, die in den nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Im Periodenergebnis

sind nicht zahlungswirksame Abschreibungen in Höhe von 268,3 Mio. € (Vorjahr 307,6 Mio. €) enthalten. Es enthält ebenfalls ein nicht zahlungswirksames Equity-Ergebnis in Höhe von 45,6 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €). Positiv wirkte sich die Dividendenausschüttung der Siltronic AG in Höhe von 23,1 Mio. € aus. Höhere Steuerzahlungen, die Auszahlung der variablen Vergütung sowie der Anstieg des Working Capital haben den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit belastet.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im 1. Halbjahr 2018 mit 181,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (139,3 Mio. €). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um laufende Investitionen in den Chemiebereichen sowie um den Erwerb eines Standortes zur Produktion von Biopharmazeutika in Amsterdam, Niederlande.

Netto-Cashflow

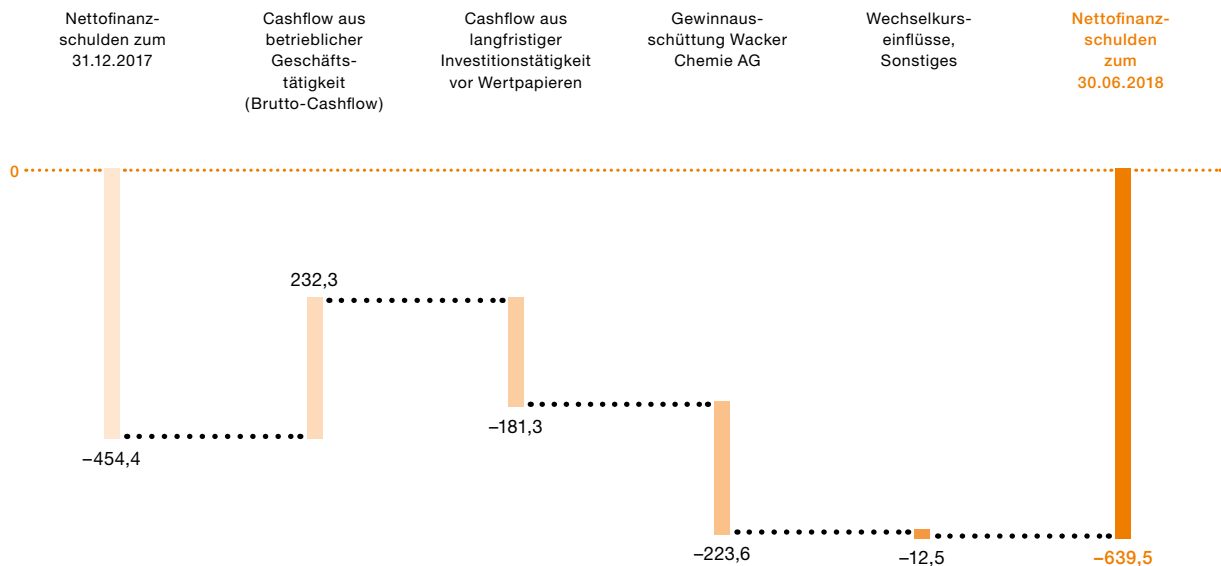
Der Netto-Cashflow beläuft sich im Sechs-Monats-Zeitraum 2018 auf Grund der oben genannten Effekte auf 66,6 Mio. € (Vorjahr 147,1 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im 1. Halbjahr 2018 auf –206,4 Mio. € (Vorjahr –10,8 Mio. €). Er zeigt zum einen die Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 300 Mio. € sowie die vorzeitige Tilgung eines Darlehens von 250 Mio. us-\$. Der Abfluss der Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG in Höhe von 223,6 Mio. € hat den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gemindert. Im Vorjahr wurde im Finanzierungscashflow auch der Mittelzufluss in Höhe von 87,6 Mio. € aus der Veräußerung von sechs Prozent der Eigentumsanteile an Siltronic AG gezeigt.

Nettofinanzschulden

Mio. €



Finanzierungsverbindlichkeiten unverändert

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten blieben zum Quartalsstichtag annähernd konstant. Sie beliefen sich auf 1,03 Mrd. € (31.12.2017: 1,00 Mrd. €). Währungseffekte beeinflussten die Finanzierungsverbindlichkeiten nur unwesentlich. WACKER hat im 1. Quartal 2018 vorzeitig ein Darlehen über 250 Mio. us-\$ zurückgeführt. Gleichzeitig wurde ein Schuldscheindarlehen über 300 Mio. € zu günstigen Konditionen aufgenommen.

Nettofinanzschulden steigen an

Die Nettofinanzschulden (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) stiegen deutlich von 454,4 Mio. € auf 639,5 Mio. €. Der Grund dafür ist neben dem rückläufigen Netto-Cashflow die Dividendenauszahlung der Wacker Chemie AG.

Chancen und Risiken

Risiken auf Grund von Handelsbeschränkungen nehmen zu

Die zentralen Risikofelder, die sich im Jahr 2018 nachteilig auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, haben wir im Geschäftsbericht 2017 ausführlich erläutert. Ferner beschreiben wir dort die wesentlichen Chancen für unser Geschäft sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

↗ Siehe Seite 82 bis 97

In den vergangenen Monaten hat sich der Ton in den handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen den USA auf der einen Seite sowie China und der Europäischen Union auf der anderen Seite deutlich verschärft. So haben die USA Strafzölle beispielsweise auf Stahl- und Aluminiumimporte verhängt. China und die EU haben ihrerseits Strafzölle auf amerikanische Produkte in Kraft gesetzt. Alle Seiten haben angekündigt, im Falle einer weiteren Eskalation gegebenenfalls Zölle auf zusätzliche Warengruppen zu erheben. Eine Ausweitung der Handelsbeschränkungen hin zu einem weltweiten Handelskrieg könnte nach unserer Einschätzung die Konjunktur spürbar bremsen. Wir halten eine solche Entwicklung derzeit für möglich. Sollte sich die Weltwirtschaft schwächer entwickeln als gegenwärtig prognostiziert, so hätte das voraussichtlich mittlere Auswirkungen auf die Ertragslage von WACKER.

Darüber hinaus haben sich unsere im Geschäftsbericht 2017 getroffenen Aussagen und Einschätzungen im Berichtszeitraum nicht geändert. Zwar können wir grundsätzlich nicht ausschließen, dass weitere Risiken und Chancen für unsere Geschäftstätigkeit bestehen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen. Wir erwarten aber nicht, dass Risiken eintreten, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand von WACKER gefährden könnten.

Prognoseveränderungsbericht

Die Jahresprognose des Konzerns bleibt weitgehend unverändert

Unsere Einschätzungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im laufenden Jahr haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2017 ausführlich dargestellt.

↗ Siehe Seite 98 bis 104

Wir erwarten jetzt, dass unsere Nettofinanzschulden, auch auf Grund von Wechselkurseffekten, zum Jahresende 2018 bei rund 500 Mio. € liegen werden. Bislang waren wir von einer Nettofinanzverschuldung auf dem Niveau des Vorjahres (454,4 Mio. €) ausgegangen. Unsere Investitionen werden sich nach aktueller Einschätzung im Gesamtjahr auf rund 450 Mio. € belaufen (Geschäftsbericht 2017: rund 470 Mio. €).

Darüber hinaus haben sich unsere dort getroffenen Aussagen zu unseren Erwartungen für den Gesamtkonzern im Berichtszeitraum insgesamt nicht geändert.

Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2018

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.329,9	1.218,3	9,2	2.547,5	2.437,1	4,5
Herstellungskosten	-1.078,4	-980,5	10,0	-2.053,1	-1.985,3	3,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	251,5	237,8	5,8	494,4	451,8	9,4
Vertriebskosten	-76,6	-72,9	5,1	-149,3	-143,5	4,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-40,2	-38,8	3,6	-81,9	-81,3	0,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-39,9	-37,3	7,0	-77,1	-75,2	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	24,7	19,9	24,1	50,7	45,2	12,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18,4	-13,6	35,3	-35,7	-28,8	24,0
Betriebsergebnis	101,1	95,1	6,3	201,1	168,2	19,6
Equity-Ergebnis	23,9	4,9	>100	45,6	5,0	>100
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-	1,9	-100,0	-	1,9	-100,0
EBIT (Earnings before interest and taxes)	125,0	101,9	22,7	246,7	175,1	40,9
Zinserträge	1,7	1,7	-	4,1	3,3	24,2
Zinsaufwendungen	-5,8	-9,8	-40,8	-13,3	-20,1	-33,8
Übriges Finanzergebnis	-12,7	-18,0	-29,4	-24,5	-32,9	-25,5
Finanzergebnis	-16,8	-26,1	-35,6	-33,7	-49,7	-32,2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	108,2	75,8	42,7	213,0	125,4	69,9
Ertragsteuern	-24,7	-15,3	61,4	-50,4	-33,7	49,6
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	83,5	60,5	38,0	162,6	91,7	77,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-	-	-	-	634,7	-100,0
Periodenergebnis	83,5	60,5	38,0	162,6	726,4	-77,6
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	79,0	58,2	35,7	154,3	713,5	-78,4
auf andere Gesellschafter entfallend	4,5	2,3	95,7	8,3	12,9	-35,7
Ergebnis je Aktie						
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1,59	1,17	35,9	3,11	1,76	76,7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-	12,60	-100,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,59	1,17	35,9	3,11	14,36	-78,4
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2018

Mio. €	2018			2017		
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis			162,6			726,4
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-85,2	22,0	-63,2	203,7	-47,7	156,0
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden	-85,2	22,0	-63,2	203,7	-47,7	156,0
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-3,8	-0,9	-4,7	5,3	0,9	6,2
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	35,4	-	35,4	-116,0	-	-116,0
davon ergebniswirksam	-	-	-	12,4	-	12,4
Marktwertänderungen der Wertpapiere – FVOCI	-	-	-	-0,1	-	-0,1
Wertberichtigungen Wertpapiere – FVOCI	-	-	-	-	-	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-15,7	4,3	-11,4	11,9	-2,1	9,8
davon ergebniswirksam	-5,0	1,4	-3,6	2,2	-0,4	1,8
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-1,9	-	-1,9
davon ergebniswirksam	-	-	-	-2,4	-	-2,4
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	19,7	4,3	24,0	-106,1	-2,1	-108,2
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-5,5	1,8	-3,7	-1,6	-0,9	-2,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-65,5	26,3	-39,2	97,6	-49,8	47,8
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	-64,4	26,3	-38,1	83,6	-49,8	33,8
auf andere Gesellschafter entfallend	-1,1	-	-1,1	14,0	-	14,0
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			123,4			774,2
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			116,2			747,3
auf andere Gesellschafter entfallend			7,2			26,9
Der den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf						
Fortgeführte Aktivitäten			116,2			104,0
Nicht fortgeführte Aktivitäten			-			643,3
Der den anderen Gesellschaftern zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf						
Fortgeführte Aktivitäten			7,2			2,6
Nicht fortgeführte Aktivitäten			-			24,3

Gesamtergebnisrechnung

01. April bis 30. Juni 2018

Mio. €	2018			2017		
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis			83,5			60,5
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-18,9	5,2	-13,7	94,9	-24,4	70,5
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden	-18,9	5,2	-13,7	94,9	-24,4	70,5
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-0,5	-	-0,5	5,3	0,9	6,2
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	75,3	-	75,3	-113,0	-	-113,0
davon ergebniswirksam	-	-	-	0,2	-	0,2
Marktwertänderungen der Wertpapiere – FVOCI	0,1	-	0,1	-	-	-
Wertberichtigungen Wertpapiere – FVOCI	-0,1	-	-0,1	-	-	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-17,3	4,7	-12,6	6,9	-1,6	5,3
davon ergebniswirksam	-1,8	0,5	-1,3	-3,2	-	-3,2
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-3,1	-	-3,1
davon ergebniswirksam	-	-	-	-	-	-
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	58,0	4,7	62,7	-109,2	-1,6	-110,8
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-4,0	1,5	-2,5	-1,6	-0,9	-2,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	39,1	9,9	49,0	-14,3	-26,0	-40,3
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	39,3	9,9	49,2	-11,6	-26,0	-37,6
auf andere Gesellschafter entfallend	-0,2	-	-0,2	-2,7	-	-2,7
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			132,5			20,2
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			128,2			20,6
auf andere Gesellschafter entfallend			4,3			-0,4
Der den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf						
Fortgeführte Aktivitäten			128,2			20,6
Nicht fortgeführte Aktivitäten			-			-
Der den anderen Gesellschaftern zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf						
Fortgeführte Aktivitäten			4,3			-0,4
Nicht fortgeführte Aktivitäten			-			-

Bilanz

Zum 30. Juni 2018

Mio. €	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung in %	31.12.2017	Veränderung in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	47,0	38,6	21,8	41,5	13,3
Sachanlagen	3.478,6	3.690,7	-5,7	3.500,4	-0,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,3	1,3	7,7	1,3	7,7
At equity bewertete Beteiligungen	580,1	535,3	8,4	564,6	2,7
Wertpapiere	60,0	27,8	>100	42,1	42,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	111,3	105,8	5,2	106,8	4,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,7	5,5	-14,5	3,8	23,7
Aktive latente Steuern	504,9	409,3	23,4	452,6	11,6
Langfristige Vermögenswerte	4.787,9	4.814,3	-0,5	4.713,1	1,6
Vorräte	911,4	798,6	14,1	783,6	16,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	770,7	708,1	8,8	655,7	17,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27,7	17,6	57,4	78,3	-64,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	101,8	76,1	33,8	86,0	18,4
Ertragsteuerforderungen	19,4	18,8	3,2	13,9	39,6
Wertpapiere und Festgelder	138,7	424,3	-67,3	218,2	-36,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	190,1	238,4	-20,3	286,9	-33,7
Kurzfristige Vermögenswerte	2.159,8	2.281,9	-5,4	2.122,6	1,8
Summe Aktiva	6.947,7	7.096,2	-2,1	6.835,7	1,6
Passiva					
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	3.236,2	3.150,7	2,7	3.303,9	-2,0
Übrige Eigenkapitalposten	-595,9	-433,9	37,3	-557,8	6,8
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	3.013,4	3.089,9	-2,5	3.119,2	-3,4
Anteile anderer Gesellschafter	52,6	46,4	13,4	50,1	5,0
Eigenkapital	3.066,0	3.136,3	-2,2	3.169,3	-3,3
Pensionsrückstellungen	1.721,2	1.528,2	12,6	1.618,3	6,4
Andere Rückstellungen	224,3	212,1	5,8	231,6	-3,2
Ertragsteuerrückstellungen	66,2	78,8	-16,0	46,7	41,8
Finanzierungsverbindlichkeiten	940,3	805,4	16,7	800,4	17,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,5	1,2	-58,3	0,5	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	0,1	-100,0
Verkaufsvertragsverbindlichkeiten	95,1	137,5	-30,8	112,5	-15,5
Passive latente Steuern	9,5	4,1	>100	4,2	>100
Langfristige Schulden	3.057,1	2.767,3	10,5	2.814,3	8,6
Andere Rückstellungen	47,0	60,3	-22,1	46,0	2,2
Ertragsteuerrückstellungen	63,5	14,7	>100	83,7	-24,1
Finanzierungsverbindlichkeiten	88,0	556,5	-84,2	201,2	-56,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336,1	320,3	4,9	268,5	25,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24,4	20,2	20,8	15,0	62,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,2	1,0	20,0	0,8	50,0
Sonstige Verbindlichkeiten	190,8	143,3	33,1	158,6	20,3
Verkaufsvertragsverbindlichkeiten	73,6	76,3	-3,5	78,3	-6,0
Kurzfristige Schulden	824,6	1.192,6	-30,9	852,1	-3,2
Schulden	3.881,7	3.959,9	-2,0	3.666,4	5,9
Summe Passiva	6.947,7	7.096,2	-2,1	6.835,7	1,6

Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2018

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
Periodenergebnis	83,5	60,5	38,0	162,6	726,4	-77,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–	–	–	-634,7	-100,0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	135,5	151,5	-10,6	268,3	307,6	-12,8
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	0,2	0,4	-50,0	0,7	-1,7	n.a.
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-31,4	57,9	n.a.	-21,1	68,9	n.a.
Ergebnis aus Equity-Accounting	-23,9	-4,9	>100	-45,6	-5,0	>100
Zinsergebnis	4,1	8,1	-49,4	9,2	16,8	-45,2
Zinsauszahlungen	-8,7	-16,5	-47,3	-13,3	-20,1	-33,8
Zinseinzahlungen	1,6	1,3	23,1	3,1	2,3	34,8
Steueraufwand	24,7	15,3	61,4	50,4	33,7	49,6
Steuerzahlungen	-51,6	-30,7	68,1	-82,1	-56,3	45,8
Erhaltene Ausschüttung	23,1	2,8	>100	23,1	2,8	>100
Veränderung der Vorräte	-32,1	-100,6	-68,1	-125,0	-139,1	-10,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-37,0	32,5	n.a.	-111,2	-40,9	>100
Veränderung der nicht finanziellen Vermögenswerte	-19,9	-22,7	-12,3	-15,9	-24,8	-35,9
Veränderung der finanziellen Vermögenswerte	15,9	2,0	>100	48,8	-2,0	n.a.
Veränderung der Rückstellungen	-1,7	20,4	n.a.	15,9	36,5	-56,4
Veränderung der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-77,4	-28,2	>100	21,3	21,5	-0,9
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten	16,2	22,3	-27,4	66,8	–	n.a.
Veränderung der Verkaufsvertragsverbindlichkeiten	3,8	-22,4	n.a.	-23,7	-47,0	-49,6
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) – fortgeführte Aktivitäten	24,9	149,0	-83,3	232,3	244,9	-5,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–	–	–	44,1	-100,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	24,9	149,0	-83,3	232,3	289,0	-19,6
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen	-102,0	-80,0	27,5	-162,3	-141,9	14,4
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,4	0,1	>100	2,0	2,6	-23,1
Auszahlungen für Akquisitionen	-21,0	–	n.a.	-21,0	–	n.a.
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-122,6	-79,9	53,4	-181,3	-139,3	30,2
Einzahlungen/Auszahlungen für den Erwerb/ die Veräußerung von Wertpapieren und Festgeldern	284,2	-149,4	n.a.	64,7	-350,0	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	161,6	-229,3	n.a.	-116,6	-489,3	-76,2
Einzahlungen aus dem Abgang des Siltronic- Segments abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	–	–	–	–	191,8	-100,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–	–	–	-26,0	-100,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	161,6	-229,3	n.a.	-116,6	-323,5	-64,0
Gewinnausschüttungen	-228,3	-104,0	>100	-228,3	-104,0	>100
Einzahlungen aus der Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	–	–	–	–	87,6	-100,0
Veränderung Finanzierungsverbindlichkeiten	-66,6	-9,6	>100	21,9	5,6	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-294,9	-113,6	>100	-206,4	-10,8	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-294,9	-113,6	>100	-206,4	-10,8	>100
Veränderung aus Wechselkursänderung	1,3	-3,3	n.a.	-6,1	0,2	n.a.
Summe Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-107,1	-197,2	-45,7	-96,8	-45,1	>100
Stand am Periodenanfang	297,2	435,6	-31,8	286,9	283,5	1,2
Stand am Stichtag	190,1	238,4	-20,3	190,1	238,4	-20,3

Entwicklung des Eigenkapitals

01. Januar bis 30. Juni 2018

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2017	260,8	157,4	-45,1	2.488,7	-482,4	2.379,4	213,8	2.593,2
Periodenergebnis	-	-	-	713,5	-	713,5	12,9	726,4
Ausschüttung	-	-	-	-99,4	-	-99,4	-4,6	-104,0
Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	-	-	-	47,9	14,7	62,6	25,0	87,6
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	33,8	33,8	14,0	47,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-214,7	-214,7
Stand 30.06.2017	260,8	157,4	-45,1	3.150,7	-433,9	3.089,9	46,4	3.136,3
Stand 01.01.2018 wie berichtet	260,8	157,4	-45,1	3.303,9	-557,8	3.119,2	50,1	3.169,3
Effekte aus der Erstanwendung von neuen Rechnungslegungsstandards*	-	-	-	1,6	-	1,6	-	1,6
Stand 01.01.2018	260,8	157,4	-45,1	3.305,5	-557,8	3.120,8	50,1	3.170,9
Periodenergebnis	-	-	-	154,3	-	154,3	8,3	162,6
Ausschüttung	-	-	-	-223,6	-	-223,6	-4,7	-228,3
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	-38,1	-38,1	-1,1	-39,2
Stand 30.06.2018	260,8	157,4	-45,1	3.236,2	-595,9	3.013,4	52,6	3.066,0

* Siehe Erläuterungen im Anhang; davon 1,5 Mio. € aus dem Equity Accounting Siltronic.

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 30. Juni 2018

Mio. €	Marktwert- änderungen aus Wert- papieren – FVOCI	Wertberich- tigungen Wert- papiere – FVOCI	Unter- scheid- betrag aus der Währungs- umrechnung	Marktwert- änderung derivativer Finanz- instrumente (Cashflow Hedge)	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Effekte aus Nettoinvesti- tionen in ausländische Geschäfts- betriebe	Summe
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend							
Stand 01.01.2017	0,1	–	266,2	–5,2	–744,1	0,6	–482,4
Ergebnisneutrale Veränderungen	–0,1	–	–	7,9	144,3	–1,2	150,9
Ergebniswirksame Umgliederung	–	–	12,4	0,9	–	–2,4	10,9
Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	–	–	1,6	0,1	13,1	–0,1	14,7
Veränderung Translation	–	–	–128,0	–	–	–	–128,0
Stand 30.06.2017	–	–	152,2	3,7	–586,7	–3,1	–433,9
Stand 01.01.2018	–	–	83,5	7,8	–645,4	–3,7	–557,8
Ergebnisneutrale Veränderungen	–	–	–	–7,8	–63,2	–	–71,0
Ergebniswirksame Umgliederung	–	–	–	–3,6	–	–	–3,6
Veränderung Translation	–	–	36,5	–	–	–	36,5
Stand 30.06.2018	–	–	120,0	–3,6	–708,6	–3,7	–595,9
Auf Minderheitsgesellschafter entfallend							
Stand 01.01.2017	–	–	–12,2	–1,9	–91,8	0,5	–105,4
Ergebnisneutrale Veränderungen	–	–	–	–0,3	11,7	1,7	13,1
Ergebniswirksame Umgliederung	–	–	–	1,3	–	–	1,3
Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	–	–	–1,6	–0,1	–13,1	0,1	–14,7
Veränderung Translation	–	–	–0,4	–	–	–	–0,4
Konsolidierungskreisänderung	–	–	11,3	1,0	93,2	–2,3	103,2
Stand 30.06.2017	–	–	–2,9	–	–	–	–2,9
Stand 01.01.2018	–	–	–4,4	–	–	–	–4,4
Veränderung Translation	–	–	–1,1	–	–	–	–1,1
Stand 30.06.2018	–	–	–5,5	–	–	–	–5,5

Konzernanhang

01. Januar bis 30. Juni 2018

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. Juni 2018 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2017 galten, wurden um neue Rechnungslegungsvorschriften ergänzt, die erstmals im Geschäftsjahr 2018 anzuwenden sind. Wir verweisen hierzu auf das Kapitel „Neue Rechnungslegungsmethoden“. Ansonsten blieben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert.

26

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Netto-Pensionsverpflichtung ist zu jedem Stichtag neu zu schätzen und der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag neu zu ermitteln. Zum 30. Juni 2018 wurde zur Ermittlung der Netto-Pensionsverpflichtung ein Abzinsungsfaktor von 1,99 Prozent im Inland und 4,11 Prozent in den USA verwendet (30. Juni 2017: 2,19 Prozent Inland und 3,65 Prozent USA). Zum 31. Dezember 2017 belief sich der Rechnungszins auf 2,09 Prozent im Inland und auf 3,50 Prozent in den USA.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-

und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden im Konzernanhang ausführlich dargestellt.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Neue Rechnungslegungsmethoden

IFRS 15, „Revenues from Contracts with Customers“

IFRS 15, „Revenues from Contracts with Customers“ ersetzt die Standards zur Umsatzrealisierung IAS 18 (Revenue) und IAS 11 (Construction Contracts) sowie die dazugehörigen Interpretationen und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell für die Erfassung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden vor. Nach IFRS 15 sind diejenigen Beträge als Umsatzerlöse zu erfassen, die ein Unternehmen als Gegenleistung für die Übertragung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen an einen Kunden zu erwarten hat. Erlöse werden erfasst, wenn (oder sobald) das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat und der Kunde Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt erlangt. Darüber hinaus konkretisiert IFRS 15 die Zuordnung von einzelnen Sachverhalten zu neuen Bilanzposten, einzelnen Funktionskosten in der Ergebnisrechnung und deren Brutto- versus Nettobetrachtung.

WACKER führt den IFRS 15 auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode ein, sodass etwaige Umstellungseffekte zum 01. Januar 2018 kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst werden und die Vergleichsperiode im Einklang mit bisherigen Bilanzierungsregelungen dargestellt wird. Im Rahmen des Implementierungsprojektes wurden alle gängigen Geschäftsmodelle des Konzerns untersucht. Auf Basis dieser Untersuchungen ergeben sich aus der Umstellung keine wesentlichen Anpassungseffekte, die in den Gewinnrücklagen darzustellen sind. Die geringe Auswirkung des IFRS 15 ist darauf zurückzuführen, dass aus den Verträgen mit Kunden von WACKER üblicherweise jeweils eine Leistungsverpflichtung resultiert und diese zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird. Die Umstellungseffekte werden im Folgenden dargestellt:

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES ergeben sich Umstellungseffekte aus Transaktionen gemäß IFRS 15.5 (B). Das sind nicht-monetäre Tauschgeschäfte, beispielsweise von Rohstoffen oder Erzeugnissen zwischen Unternehmen der gleichen Sparte, die Verkäufe an Kunden erleichtern oder Transportkosten reduzieren sollen. Es werden nur Transak-

tionen in der gleichen Periode abgewickelt. Diese Transaktionen wurden auf der Seite von WACKER früher als Umsatzerlöse ausgewiesen und werden nun nicht mehr als Umsatz erfasst. Dies wird im Jahr 2018 den Umsatz um einen Betrag zwischen 30 Mio. € und 50 Mio. € mindern. Es ergaben sich keine Margeneffekte aus diesen Tauschgeschäften.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS ergaben sich geringfügige Umstellungseffekte aus der Beistellung von Rohstoffen im Rahmen der Lohnfertigung. Diese Transaktionen werden im Jahr 2018 nicht mehr als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Ein Geschäftsmodell im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS besteht darin, Entwicklungsleistungen für die pharmazeutische Industrie im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zu erbringen, die über einen Zeitraum hinweg erfüllt werden. Dabei handelt es sich um kundenspezifische Dienstleistungen, die anhand von Meilensteinen abgearbeitet und dokumentiert werden. Die Umsatzlegung nach IFRS 15 führt zu keinen Änderungen, da der Zahlungsanspruch bei Realisierung des Meilensteins entsteht. Weiter werden kundenspezifische Produkte im Zusammenhang mit Produktlieferverträgen für Vorprodukte von Medikamenten erstellt. Der Zahlungsanspruch entsteht hier mit Abnahme durch den Kunden.

Bestimmte Transportklauseln führen zu einer separaten Leistungsverpflichtung, da die Fracht- und Transportleistung erst nach dem Kontrollübergang auf den Kunden abgeschlossen wird. Der Effekt aus der Verschiebung des Umsatzanteils für die Fracht- und Transportleistung auf einen späteren Zeitpunkt beträgt 3,1 Mio. € für das Geschäftsjahr 2017. Auf Grund der gleichzeitigen Reduzierung der bei WACKER angefallenen Transportkosten ergibt sich kein EBITDA-Effekt.

Hat eine Vertragspartei (Kunde oder Lieferant) ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, so hat das Unternehmen den Vertrag als Vertragsvermögenswert oder als Verbindlichkeit auszuweisen, je nachdem, ob das Unternehmen seine Leistung erbracht hat oder der Kunde die Zahlung geleistet hat. Jeder unbedingte Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung ist von einem Unternehmen gesondert als Forderung auszuweisen. WACKER weist aktuell ausschließlich Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Diese enthalten die von Kunden geleisteten Vorauszahlungen auf Polysiliciumlieferungen und Vorauszahlungen von Kunden des Segments Biosolutions. Im Jahr 2017 wurden Kundenvorauszahlungen unter den nicht-finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ferner werden Bonusabgrenzungen, die 2017 noch unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, nun als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

IFRS 9, „Financial Instruments“

IFRS 9, „Financial Instruments“ ersetzt IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) und tritt für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen. IFRS 9 führt neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten für Unternehmen ein, erfordert Änderungen der Bilanzierung der Effekte aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos für zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen, ersetzt die derzeitigen Regelungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Die Erstanwendung von IFRS 9 führt bei WACKER auf Grund der neuen Anforderungen zu geringen Anpassungen der Wertminderung. Die höhere Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Wertpapiere werden teilweise durch steuerliche Auswirkungen und Auflösungen von zuvor vorhandenen Wertminderungen ausgeglichen, sodass es zu einer Erhöhung des Eigenkapitals kommt. Die Auswirkungen werden in einer separaten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen. Die aus IFRS 9 resultierenden Änderungen zu IAS 1 (Ausweis von Wertminderungen als eigener Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung) wird WACKER auf Grund der geringen Beträge nicht vornehmen. Der Ausweis erfolgt wie in der Vergangenheit im sonstigen betrieblichen Aufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im übrigen Finanzergebnis für sonstige finanzielle Vermögenswerte und wird im Anhang beschrieben.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach IFRS 9 verlangt, dass das Geschäftsmodell des Unternehmens und die Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts die Klassifizierung und dessen Bewertung bestimmen. Zum erstmaligen Ansatz wird der jeweilige finanzielle Vermögenswert entweder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“ (FVPL), als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (at amortized cost) oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den Übrigen Eigenkapitalposten“ (FVOCI) klassifiziert. Da die Anforderungen unter IFRS 9 von den bestehenden Beurteilungen unter IAS 39 abweichen, gibt es geringfügige Unterschiede in der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Dies beinhaltet das Wahlrecht, bestimmte Vermögensgegenstände zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen unter IFRS 9 bleibt weitgehend unverändert.

WACKER hat die finanziellen Vermögenswerte anhand der zugrunde liegenden Geschäftsmodelle und der vertrag-

lichen Zahlungsstromcharakteristika der Vermögenswerte beurteilt und wie folgt zugeordnet:

Reklassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zum 01. Januar 2018

Mio. €

Finanzielle Vermögenswerte	Kategorie IAS 39	Geschäftsmodell IFRS 9 / Berwertungskategorie	Buchwert lt. Bilanz 31.12.2017	Neube- wertung	Buchwert lt. Bilanz zum 01.01.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen/ amortized cost	Halten/ amortized cost	655,7	–	655,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			185,1	–	185,1
	Kredite und Forderungen/ amortized cost	Halten/amortized cost			
	zur Veräußerung verfügbar/ at cost	Handel/FVPL*			
Beteiligungen					
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL*	FVPL*			
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	–	–			
Wertpapiere und Festgelder			260,3	–	260,3
Termingelder	Kredite und Forderungen/ amortized cost	Halten/amortized cost			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar/ FVOCI**	Halten und Verkaufen/ FVOCI**			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			286,9	–	286,9
Festgelder	Kredite und Forderungen/ amortized cost	Halten/amortized cost			
Bankguthaben	Kredite und Forderungen/ amortized cost	Halten/amortized cost			
Summe finanzielle Vermögenswerte			1.388,0		1.388,0

* FVPL = finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam

** FVOCI = finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral

28

Es ergaben sich keine Buchwertänderungen auf Grund von Reklassifizierungen. Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Zur Bestimmung der möglichen Klassifizierungs- und Bewertungsänderungen durch die Umsetzung von IFRS 9 hat WACKER eine Bestimmung der Geschäftsmodelle durchgeführt sowie die vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte innerhalb dieser Geschäftsmodelle beurteilt. Das Ergebnis der durchgeführten Analyse war, dass der Konzern Bestände von finanziellen Vermögenswerten identifiziert hat, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet werden und welche somit Gegenstand der Wertminderungsregeln nach IFRS 9 werden.

Bei erstmaligem Ansatz eines nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinvestments wird WACKER im Einzelfall sein unwiderrufliches Wahlrecht zum Ausweis der nachfolgenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral in den „Übrigen Eigenkapitalposten“ wahrnehmen. Zum Umstellungszeitpunkt hat WACKER von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Regelungen zur Wertminderung unter IFRS 9 werden auf „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder auf „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen erfolgsneutral in den Übrigen Eigenkapitalposten bewertete Schuldinstrumente“ angewandt (im Weiteren insgesamt als „finanzielle Vermögenswerte“ bezeichnet). Das Modell

Bewertung nach IAS 39				Bewertung nach IFRS 9			
(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	01.01.2018
655,7			655,7	655,7			655,7
171,7	8,4	5,0	174,0	160,6	19,5	5,0	185,1
160,6			160,6	160,6			160,6
11,1					11,1		11,1
	3,0		3,0		3,0		3,0
	5,4	5,0	10,4		5,4	5,0	10,4
156,8		103,5	260,3	156,8		103,5	260,3
156,8			156,8	156,8			156,8
		103,5	103,5			103,5	103,5
286,9			286,9	286,9			286,9
187,1			187,1	187,1			187,1
99,8			99,8	99,8			99,8
			1.376,9				1.388,0

zur Bestimmung der Wertminderung und der Risikovorsorge ändert sich von einem Modell eingetretener Forderungsausfälle, bei dem Forderungsausfälle unter IAS 39 bei Eintritt eines definierten Verlustereignisses erfasst werden, hin zu einem erwarteten Forderungsausfallmodell unter IFRS 9, bei dem Wertminderungen für Forderungsausfälle bereits bei Erstansatz des finanziellen Vermögenswerts auf Basis der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Erwartungen potenzieller Forderungsausfälle erfasst werden. Falls sich das Ausfallrisiko am Bilanzstichtag seit dem Erstansatz nicht signifikant erhöht hat, erfasst WACKER unter IFRS 9 eine Risikovorsorge in Höhe der zwölfmonatigen erwarteten Forderungsausfälle (Stufe 1). Diese spiegelt die erwarteten Forderungsausfälle wider, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf

Monate entstehen können. IFRS 9 erfordert die Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Forderungsausfälle über die restliche Laufzeit (üblicherweise als „lifetime expected losses“ bezeichnet) für finanzielle Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat (Stufe 2), und für am Bilanzstichtag notleidende Vermögenswerte (Stufe 3). Eine signifikante Erhöhung des Forderungsrisikos sieht WACKER als gegeben an, wenn sich das Rating des Kontrahenten deutlich verschlechtert und die Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist. Für in die Stufe 3 übergehende notleidende Vermögenswerte definiert WACKER die Kriterien Insolvenz, Mahnstufe 4, Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen als wesentliche Indikatoren. Unabhängig davon ist jedoch eine Einzelfallprüfung vorzunehmen. Dies erfolgt im Rahmen des Kreditmanagement-

prozesses. In diesem erfolgt auch die Zuordnung zu intern definierten Risikoklassen, insbesondere für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die internen Risikoklassen beinhalten zukunftsorientierte Informationen unter Einbezug von makroökonomischen Faktoren sowie Sicherheiten auf der Basis von Kreditversicherungen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet WACKER den sogenannten vereinfachten Ansatz zur Ermittlung von Wertminderungen an. Dabei wird die Risikovorsorge sofort im Zeitpunkt der Ausreichung auf der Basis der erwarteten Forderungsausfälle der Gesamtlaufzeit bestimmt. Eine Änderung des Kreditrisikos („expected credit loss“, „ECL“) muss nicht mehr nachverfolgt werden. Die erwarteten Forderungsausfälle werden mithilfe einer Wertminderungsmatrix ermittelt. Dabei werden die Verlustausfallraten je Überfälligkeitskategorie anhand der Risikoklassen der überfälligen Forderungen definiert.

Die über die Laufzeit erwarteten Forderungsausfälle spiegeln alle möglichen Ausfallereignisse über die erwartete Restlaufzeit eines finanziellen Vermögenswerts wider. WACKER bestimmt die erwarteten Forderungsausfälle unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos über die gesamte Vertragslaufzeit, die der Konzern dem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Für langfristige und kurzfristige verzinsliche Forderungen (Ausleihungen und festverzinsliche Wertpapiere) nutzt WACKER drei Hauptparameter zur Bewertung der erwarteten Forderungsausfälle. Zu diesen zählen die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, auch „PD“), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, auch „LGD“) und die Schätzung des Risikopositionswerts bei Ausfall (Exposure at Default, auch „EAD“). Für Ausleihungen und festverzinsliche Wertpapiere wird eine Risikovorsorge in Höhe der zwölfmonatigen erwarteten Forderungsausfälle ermittelt, da es sich um Finanzinstrumente mit „low credit risk“ handelt.

Auf Bankguthaben und Termingelder wird das allgemeine Wertminderungsmodell angewendet. Es handelt sich um Finanzinstrumente mit „low credit risk“, da WACKER nur Bankbeziehungen mit Kontrahenten im Investment-Grade-Bereich eingeht. Bei Banken, die zum Einlagensicherungsfonds gehören, werden keine Wertminderungen ermittelt, da die Einlagen entsprechend abgesichert sind. Es ergeben sich nur unwesentliche Wertminderungen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben und damit ausgebucht, wenn keine Erwartung mehr besteht, den ausstehenden Cashflow noch zu erhalten. Eine Ausbuchung einer Forderung erfolgt nach spezieller Einzelfall-

prüfung. Dabei werden die ggf. gebildeten Wertminderungen gegen den Bruttowert der Forderung ausgebucht und somit verbraucht.

Wenn die Vertragsbedingungen eines Vermögenswertes modifiziert werden und die Modifizierung nicht in einer Ausbuchung unter IFRS 9 resultiert, wird ein Ertrag oder Verlust in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Der Betrag errechnet sich als Differenz zwischen den jeweils mit der originären Effektivzinsrate abgezinsten ursprünglichen vertraglichen Zahlungsströmen und den modifizierten Zahlungsströmen. Für WACKER stellen Modifizierungen jedoch Ausnahmen dar, die bis jetzt nicht eingetreten sind.

Ein finanzieller Vermögenswert wird bei Kauf oder Begebung als wertgemindert betrachtet, wenn es objektive Hinweise auf eine Wertminderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung gibt. Solche notleidenden Vermögenswerte werden als „Purchased or Credit Impaired“ („POCI“) bezeichnet und werden erstmalig mit ihrem beizulegenden Zeitwert (üblicherweise der Kaufpreis, der Erwartungen zu den über die Laufzeit erwarteten Kreditausfällen beinhaltet) erfasst. WACKER besitzt keine entsprechenden Forderungen.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

IFRS 9 beinhaltet auch neue Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit dem Ziel, die Bilanzierung mit dem Risikomanagement in Einklang zu bringen. Grundsätzlich sind einige der Einschränkungen der derzeitigen Regelungen beseitigt worden, sodass eine größere Auswahl von Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen verfügbar wird. IFRS 9 beinhaltet ein Bilanzierungswahlrecht, die Anwendung der IFRS 9-Bilanzierungsregeln für Sicherungsbeziehungen zu verschieben und stattdessen die IAS 39-Bilanzierungsregeln für Sicherungsbeziehungen weiterhin anzuwenden. WACKER hat entschieden, dieses Bilanzierungswahlrecht auszuüben und somit die IFRS 9-Bilanzierungsregeln für Sicherungsbeziehungen nicht zum Datum des Inkrafttretens von IFRS 9 am 01. Januar 2018 anzuwenden.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal.

Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15

Bei WACKER entsprechen die Umsatzerlöse je Segment den unterschiedlichen Produktkategorien des Konzerns. In den Segmenten zeigen sich die Unterschiede der chemischen Produkte wie auch die unterschiedlichen Markt- und Kundengruppen. Einen weiteren wesentlichen wirtschaftlichen Einfluss auf die Umsatzerlöse hat die Region, in die

WACKER seine Produkte liefert. WACKER legt seinen Umsatz mehrheitlich zu einem bestimmten Lieferzeitpunkt. Im Rahmen von kundenspezifischen Aufträgen im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS wird der Umsatz zeitraumbezogen gelegt. Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15:

Aufgliederung der Umsatzerlöse gem. IFRS 15: 01.01.2018 – 30.06.2018

Mio. €	WACKER SILICONES		WACKER POLYMERS		WACKER BIOSOLUTIONS		WACKER POLYSILICON		Sonstiges/ Konsolidierung		Gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatz nach Regionen												
Europa	591,8	527,5	304,1	294,2	52,8	45,9	48,2	67,9	66,6	67,7	1.063,5	1.003,2
Amerika	222,3	216,0	166,5	175,5	31,7	29,7	4,3	11,0	0,6	1,8	425,4	434,0
Asien	358,6	291,9	136,3	131,9	22,0	21,6	408,7	435,9	2,8	3,6	928,4	884,9
Sonstige Regionen	86,9	68,9	38,1	40,5	5,0	5,6	0,2		–	–	130,2	115,0
Gesamt	1.259,6	1.104,3	645,0	642,1	111,5	102,8	461,4	514,8	70,0	73,1	2.547,5	2.437,1
Zeitpunkt der Umsatz- legung												
Zeitpunkt- bezogen	1.259,6	1.104,3	645,0	642,1	94,3	88,8	461,4	514,8	70,0	73,1	2.530,3	2.423,1
Zeitraum- bezogen					17,2	14,0					17,2	14,0
Gesamt	1.259,6	1.104,3	645,0	642,1	111,5	102,8	461,4	514,8	70,0	73,1	2.547,5	2.437,1

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2017.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Angaben im Geschäftsbericht 2017.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2018 einschließlich der Wacker Chemie AG 55 Unternehmen sowie eine Special Purpose Entity. 52 Unternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 wie folgt verändert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

%

Zugang bei vollkonsolidierten Unternehmen, 16.04.2018	
SynCo Bio Partners Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	100
SynCo Bio Partners B.V., Amsterdam, Niederlande	100
SynCo Bio Partners Investment B.V., Amsterdam, Niederlande	100

Akquisitionen im 2. Quartal 2018

Am 16. April 2018 hat WACKER von SynCo Bio Partners Luxembourg S.à.r.l., Luxembourg, einen Produktionsstandort in Amsterdam, Niederlande, zur Herstellung von Biopharmazeutika, Lebendbakterien und Impfstoffen sowie das dazugehörige Geschäft erworben.

Die WACKER Chemical Finance B.V., Zaanstad, Niederlande, eine Tochtergesellschaft der Wacker Chemie AG, erwarb mit Vertrag vom 14. Dezember 2017 alle Anteile an der SynCo Bio Partners Holding B.V. Amsterdam, Niederlande. Der Vollzug des Kaufvertrags (Closing) hat am 16. April 2018 stattgefunden. Die Gesellschaft ist die Muttergesellschaft der operativ tätigen SynCo Bio Partners B.V. Amsterdam, Niederlande. Diese Gesellschaft betreibt im Wesentlichen zwei Fermentationslinien und eine sterile Abfüllanlage und beschäftigt rund 100 Mitarbeiter. In den Fermentationslinien werden pharmazeutische Wirkstoffe für die klinische Prüfung, aber auch für die Marktversorgung durch mikrobielle Technologie hergestellt. Eine sterile Abfüllanlage für pharmazeutische Wirkstoffe („Fill and Finish“), die die komplette Herstellung vom Wirkstoff bis hin zum abgefüllten Produkt ermöglicht, rundet das Dienstleistungsangebot ab. Die Anlagen entsprechen den Qualitätsrichtlinien der „Good Manufacturing Practice“ (GMP) und sind bereits von der europäischen Aufsichtsbehörde EMA und der us-amerikanischen Aufsichtsbehörde FDA inspiziert und für die Herstellung bestimmter Pharmaproteine zugelassen.

Mit dem Closing hat WACKER die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 über die SynCo Bio Partners Holding B.V. und deren Tochtergesellschaften erlangt. WACKER beabsichtigt,

durch die zusätzlichen Fermentationslinien sein Biotechnologiegeschäft weiter zu stärken und auszubauen.

Der vorläufige Kaufpreis des Unternehmens beläuft sich auf 25,1 Mio. € und setzt sich aus einer Einmalzahlung in bar und einem Zurückbehalt für nachträgliche Anpassungen zusammen. Diese wurden in der Kaufpreisallokation berücksichtigt. Neben diesem Festbetrag wurde eine zeitlich nachgelagerte, bedingte Kaufpreiskomponente („Earn Out“) festgelegt. Diese wurde im vorläufigen Kaufpreis auf Grund der aktuellen Planungen nicht berücksichtigt.

Der Zeitwert des erworbenen Vermögens zum Zeitpunkt der Übernahme betrug 29,9 Mio. €, wobei 25,4 Mio. € auf langfristige Vermögenswerte und 4,5 Mio. € auf kurzfristige Vermögenswerte entfielen. Der Zeitwert der erworbenen Schulden belief sich auf 9,0 Mio. €, wobei ausschließlich kurzfristige Schulden erworben wurden. Die Kaufpreisallokation ist aktuell noch nicht abgeschlossen, da die finale Einigung über den Kaufpreis noch aussteht. Der Erwerb führte zu keinen wesentlichen Einflüssen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis des Konzerns. Die geringen Transaktionskosten wurden im Aufwand erfasst.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	6M 2018	6M 2017	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	137,7	122,3	12,6	273,3	227,7	20,0
Zentralfunktionen/Sonstiges	-12,2	-21,0	-41,9	-25,2	-54,4	-53,7
Konsolidierung	-0,5	0,6	n.a.	-1,4	1,8	n.a.
Konzern-EBIT	125,0	101,9	22,7	246,7	175,1	40,9
Finanzergebnis	-16,8	-26,1	-35,6	-33,7	-49,7	-32,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	108,2	75,8	42,7	213,0	125,4	69,9

Angaben zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns dar.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (IFRS 7)

Mio. €

	30. Juni 2018		31. Dezember 2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	770,7	770,7	655,7	655,7
Wertpapiere und Festgelder (bewertet zu Anschaffungskosten)	96,6	96,6	156,8	156,8
Wertpapiere (FVOCI) ¹	81,3	81,3	103,5	103,5
Wertpapiere (FVPL) ²	20,8	20,8	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	139,0	139,0	185,1	185,1
Ausleihungen und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	121,7	121,7	160,6	160,6
Beteiligungen (FVPL) ³	11,1	11,1	11,1	11,1
Derivate Finanzinstrumente (FVPL und FVOCI)	6,2	6,2	13,4	13,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (bewertet zu Anschaffungskosten)	190,1	190,1	286,9	286,9
Finanzschulden	988,1	1.000,1	964,8	971,8
Finanzverbindlichkeiten aus Finance Lease	28,2	28,2	29,8	29,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336,1	336,1	268,5	268,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24,9	24,9	15,5	15,5
Zu Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	12,1	12,1	14,8	14,8
Derivative Finanzinstrumente	12,8	12,8	0,7	0,7

¹ FVOCI = finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral² FVPL = finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam³ Bei diesen Beteiligungen stellen die Anschaffungskosten die beste Annäherung an den Fair Value dar.

WACKER hat nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 11,1 Mio. € zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bewertet und nun in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingruppiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kleine, regionale Beteiligungen an Non-Profit-Gesellschaften zum Betrieb von Infrastruktureinrichtungen. Für diese Gesellschaften existiert kein beizulegender Zeitwert, da Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. WACKER sieht die historischen Anschaffungskosten als beste Näherung an den Fair Value dieser Eigenkapitalinstrumente an. Es stehen keine weiteren Informationen zur Verfügung, die eine modellhafte Bewertung möglich machen könnten. Auf Grund der mangelnden Gewinnerzielungsabsicht stellt das von der Gesellschaft gehaltene und von WACKER genutzte Anlagevermögen den besten Inputfaktor für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts dar. Dieses wird in den Anschaffungskosten anteilig abgebildet. WACKER überprüft die Beteiligungsbuchwerte einmal jährlich, um dem Risiko eines wertgeminderten Anlagevermögens entgegenzuwirken.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS 13-Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hierarchie) zugeordnet. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt. Bzgl. der Definition der Fair-Value-Hierarchiestufen und der zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden, sowie deren Bewertung, verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2017 (Kapitel Finanzinstrumente).

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle

Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet werden:

Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Fair-Value-Hierarchie 30. Juni 2018				Fair-Value-Hierarchie 31. Dezember 2017			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	2,6	-	2,6	-	3,0	-	3,0
Beteiligungen – Handel (FVPL)	-	-	11,1	11,1	-	-	11,1	11,1
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral/erfolgswirksam								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	3,6	-	3,6	-	10,4	-	10,4
Wertpapiere – Halten und Verkaufen (FVOCI)	81,3	-	-	81,3	103,5	-	-	103,5
Wertpapiere – Handel (FVPL)	20,8	-	-	20,8	-	-	-	-
Gesamt	102,1	6,2	11,1	119,4	103,5	13,4	11,1	128,0
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Ausleihungen – Halten								
	-	91,6	-	91,6	-	90,5	-	90,5
Gesamt	-	91,6	-	91,6	-	90,5	-	90,5
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	2,8	-	2,8	-	0,7	-	0,7
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral/erfolgswirksam								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	10,0	-	10,0	-	-	-	-
Gesamt	-	12,8	-	12,8	-	0,7	-	0,7
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Finanzschulden								
	-	988,1	-	988,1	-	964,8	-	964,8
Gesamt	-	988,1	-	988,1	-	964,8	-	964,8

34

Die Marktwertermittlung in Level 1 erfolgt auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden. Die in Level 2 eingestuften Finanzinstrumente werden mittels Bewertungsverfahren auf Basis von Parametern, die entweder direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden, bewertet. Hierzu zählen derivative Finanzinstrumente, innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen, Ausleihungen und Finanzschulden. In Level 3 erfolgt die Marktwertermittlung auf der Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen. Hierunter zählen nicht zu Handelszwecken gehaltene Beteiligungen von WACKER. WACKER überprüft zu jedem Quartalsstichtag, ob die Zuordnung der Finanzinstrumente auf die Level der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. In den ersten sechs Monaten 2018 haben, wie im Konzernabschluss 2017, keine Umgliederungen innerhalb der Level-Hierarchien stattgefunden. Die

Anpassungen nach IFRS 9 erfolgten ohne Umgliederungen in den Fair-Value-Hierarchien.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine nicht wiederkehrenden Fair-Value-Bewertungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch die Mehrheitsgesellschafterin Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahe stehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie

AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Insgesamt betragen die Ausgaben im Berichtsquartal 17,7 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €). Zum 30. Juni 2018 weist WACKER 16,2 Mio. € an Forderungen gegenüber der Pensionskasse aus (31.12.2017: 31,5 Mio. €).

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt.

Ab dem 15. März 2017 gelten alle Gesellschaften des Siltronic-Konzerns als assoziierte Unternehmen ebenfalls als nahe stehende Unternehmen.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Mio. €	2018				2017			
	6M 2018		30.06.2018		6M 2017		31.12.2017	
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen	88,5	73,9	24,4	14,8	44,9	58,0	12,0	19,1
Gemeinschaftsunternehmen	3,8	0,7	0,7	0,2	2,5	0,4	0,5	0,1

Darüber hinaus besteht eine Ausleihung an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von 91,6 Mio. € (31.12.2017: 90,5 Mio. €).

Währungskurse

Währungskurse

Mio. €

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017	6M 2018	6M 2017
USD	1,16	1,14	1,20	1,21	1,10
CNY	7,70	7,74	7,79	7,71	7,55

Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Konzernzwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 30. Juni 2018 bis zum Aufstellungstermin des Quartalsabschlusses am 26. Juli 2018 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten. Es haben sich keine wesentlichen grundsätzlichen Veränderungen des Wirtschafts- und Geschäftsumfelds ergeben, in dem der WACKER-Konzern tätig ist.

Die rechtliche Unternehmensstruktur wie auch die Organisationsstruktur blieben unverändert.

36

München, den 26. Juli 2018
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 26. Juli 2018
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Chemie AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Chemie AG, für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von

Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 26. Juli 2018
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

Hanshen
Wirtschaftsprüfer

2018 — Finanzkalender



Vorlage der Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2018

Kontakt — Impressum

Investor Relations

Joerg Hoffmann, CFA
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Scott McCollister
Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-61560
scott.mccollister@wacker.com

Monika Stadler
Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-62769
monika.stadler.IR@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der

Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in dieser Mitteilung sowie in anderen Mitteilungen bzw. Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieser Mitteilung sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com